Anlage Nr. 2

Gemeinde Edewecht

Vorstellung der Ergebnisse der Fauna-Erfassungen im Bereich Hogenset im Auftrag der EWE

Bauausschuss-Sitzung
am 28.04.2014 im
Rathaus Edewecht

Planungsbüro Diekmann & Mosebach
Oldenburger Str. 86 - 26180 Rastede
Tel.: 04402 - 911630 - Fax: 04402 – 911640
E-Mail: info@diekmann-mosebach.de
www.diekmann-mosebach.de

Gliederung des Vortrages

1. Ausgangslage
   a. Klimaschutzkonzept des Landkreises Ammerland
   b. Standortkonzept Windenergie des Landkreises Ammerland
2. Ergebnisse der Fauna-Erfassungen im Bereich Südlich Küstenkanal / Hogenset
   a. Brutvögel
   b. Gastvögel (inkl. Sonderuntersuchungen)
   c. Fledermäuse

Ausgangslage

Klimaschutz- und Energiekonzept des Landkreises Ammerland 2013

Der **Kreistag** hat in seiner Sitzung am 10.04.2013 das **Klimaschutz- und Energiekonzept** für den Landkreis Ammerland beschlossen.

Unter anderem soll danach der Anteil regenerativ erzeugter elektrischer Energie am Stromverbrauch im Landkreis Ammerland bis zum Jahr 2020 auf 50 Prozent erhöht werden, wobei im Rahmen der Möglichkeiten eine Beteiligung von Bürgern, z. B. durch Bürgerwindparks / Energiegenossenschaften, angestrebt wird.

Ausgangslage

Standortkonzept Windenergie des Landkreises Ammerland 2013

Am 05.08.2013 hat der Landkreis Ammerland seinen Gemeinden das Ammerländer „**Standortkonzept Windenergie 2013“** zur Verfügung gestellt.

„Diese Studie wurde vom Landkreis und den Gemeinden jeweils zur Hälfte finanziert. Alle planerischen Grundlagen wurden zwischen dem Landkreis und den Gemeinden abgestimmt und sowohl in den Gemeinden wie auch beim Landkreis politisch beschlossen.

Die Ammerländer Gemeinden können jetzt diese nach neuester Rechtsprechung ausgearbeitete Studie im Rahmen ihrer Planungshoheit umsetzen. Die Studie ist auch unter Beachtung weitgehender, vorsorgender Abstandskriterien zum Schutz der Ammerländer Bürgerinnen und Bürger erarbeitet worden. Für die gemeindliche Planung bedarf es allerdings noch weiterer, insbesondere artenschutzrechtlicher Prüfungen.“ (INTERNETAUFTRITT LANDKREIS AMMERLAND.)

© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

Ausgangslage

Standortkonzept Windenergie des Landkreises Ammerland 2013

Erstellung des Standortkonzeptes Windenergie 2013 durch den Landkreis Ammerland für das gesamte Kreisgebiet

Ergebnis für den Bereich Hogenset („Südlich Küstenkanal“):

„Die Fläche stellt sich in der kreisweiten Betrachtung als günstig dar zur Entwicklung als zusätzlicher Windstandort.

Voraussetzung ist, dass die im Jahr 2012 aufgehobene Festlegung als Vorrangstandort für Rohstoffgewinnung mit der Folgenutzung Naturschutz (Vorrang) ihre noch formal wirkende Festlegung im RROP des Landkreises verliert.

Die Einstufung gilt zudem vorbehaltlich der genaueren Vogelkartierungen. Hinweise auf aktuell bedeutsame Vorkommen liegen nicht vor. Es ist davon auszugehen, dass die südlich anschließenden Abtorfungsflächen durch die Nachnutzung Naturschutz zukünftig eine zunehmende faunistische Bedeutung erlangen. Möglicherweise können hier auch in der Parallelentwicklung von Windkraft und Naturschutz Anpassungseffekte der sich neu ansiedelnden Fauna an mögliche Vorbelastungen durch WEA erwartet werden.

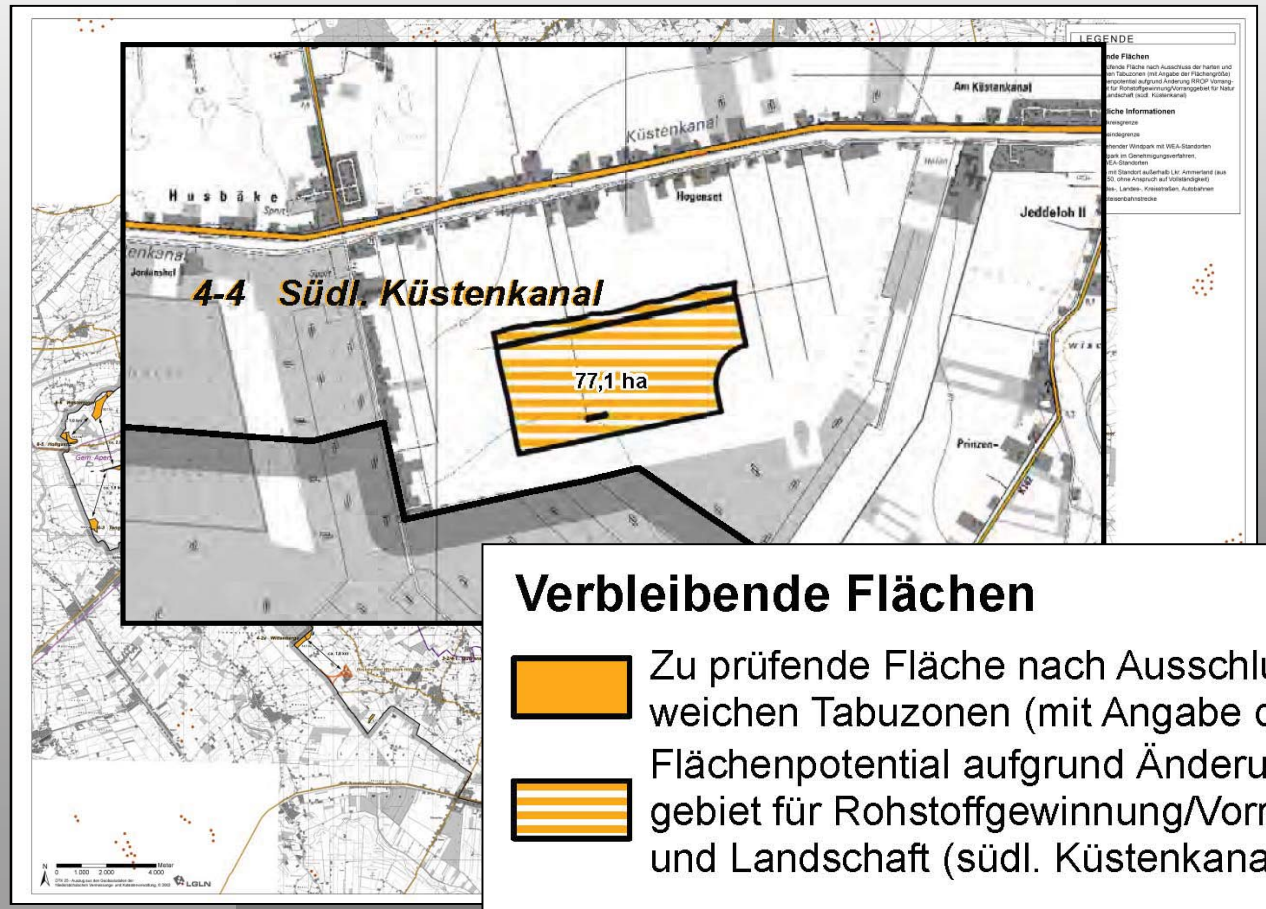
In diesem Zusammenhang sind auch die Anlagenhöhen zu prüfen.“ (**Landkreis Ammerland 2013**)

© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

Ausgangslage

Standortkonzept Windenergie des Landkreises Ammerland 2013

Erstellung des Standortkonzeptes Windenergie 2013 durch den Landkreis Ammerland für das gesamte Kreisgebiet



Verbleibende Flächen

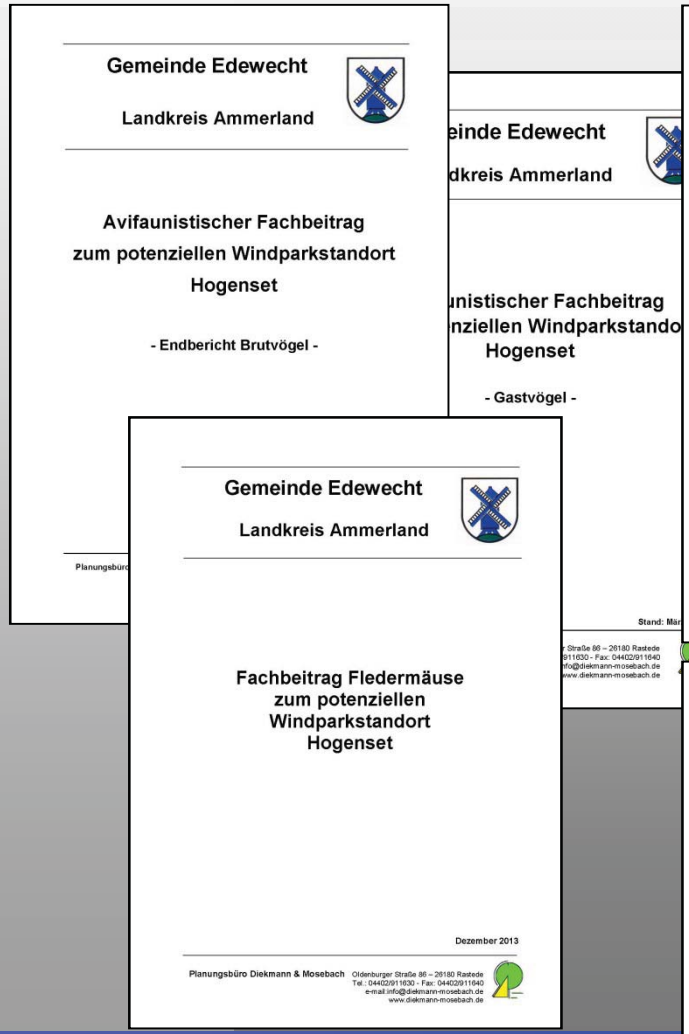
Zu prüfende Fläche nach Ausschluss der harten und weichen Tabuzonen (mit Angabe der Flächengröße)

Flächenpotential aufgrund Änderung RROP Vorrang-gebiet für Rohstoffgewinnung/Vorranggebiet für Natur und Landschaft (südl. Küstenkanal)

© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

Ergebnisse der Erfassungen

Fauna-Erfassungen im Auftrag der EWE ERNEUERBARE ENERGIEN GmbH 2013/2014



Für die Berücksichtigung von Natur und Landschaft wurden u. a. in Anlehnung an die Empfehlungen des Niedersächsischen Landkreistages (NLT) folgende Erfassungen durchgeführt:

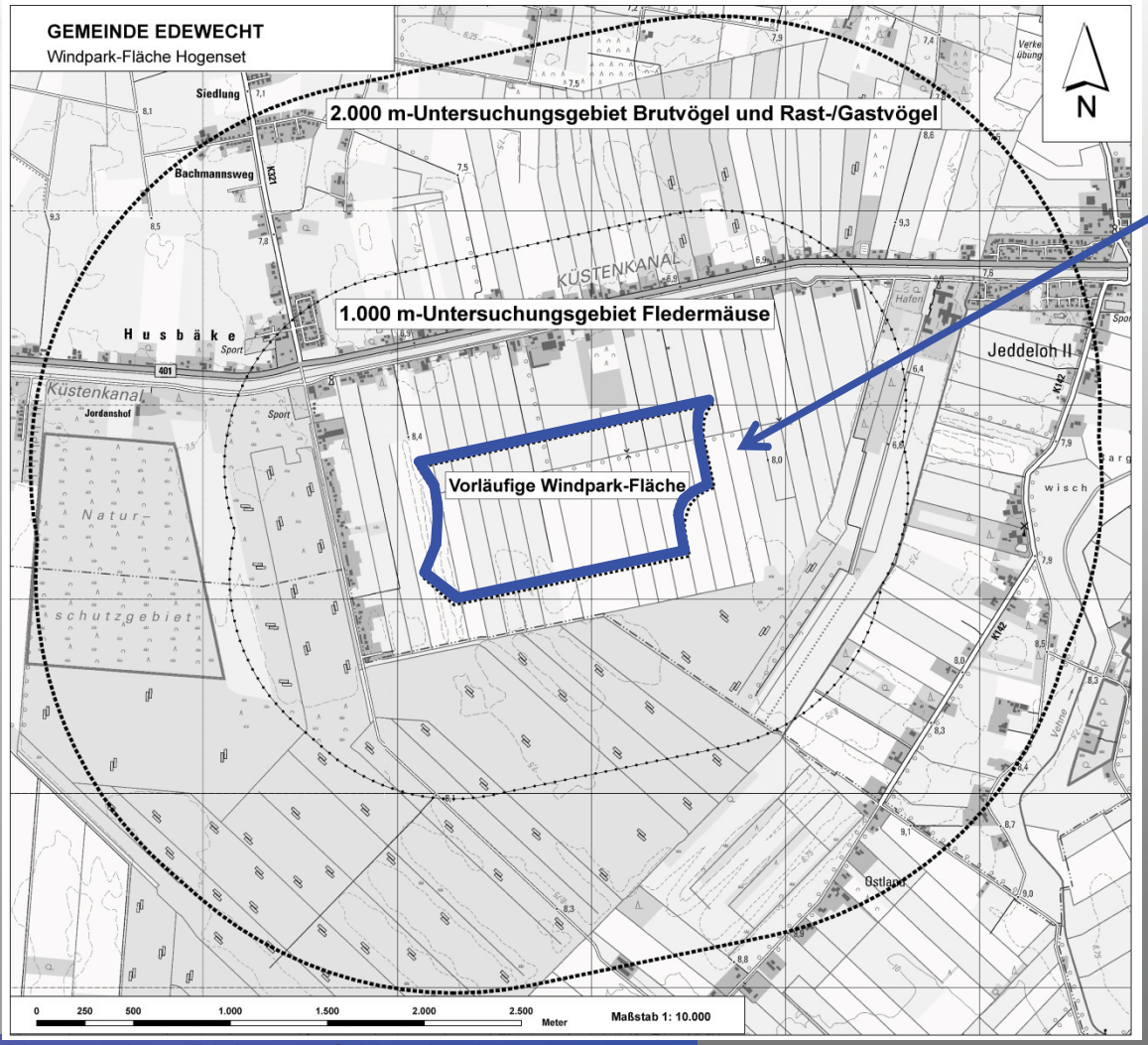
- **Brutvögel** (Erfassung im 2.000 m-Radius um eine potenzielle Windparkfläche)
- **Gastvögel** (Erfassung im 2.000 m-Radius um eine potenzielle Windparkfläche)
- **Fledermäuse** (Erfassung im 1.000 m-Radius um eine potenzielle Windparkfläche)

Außerdem wurden weitere Sonderuntersuchungen im Verlauf der Erfassungen für notwendig erachtet und kurzfristig im Herbst 2013 durchgeführt:

- **Sonderuntersuchung Kraniche**
- **Sonderuntersuchung Gänse**

Ergebnisse der Erfassungen

Fauna-Erfassungen im Auftrag der EWE ERNEUERBARE ENERGIEN GmbH 2013/2014

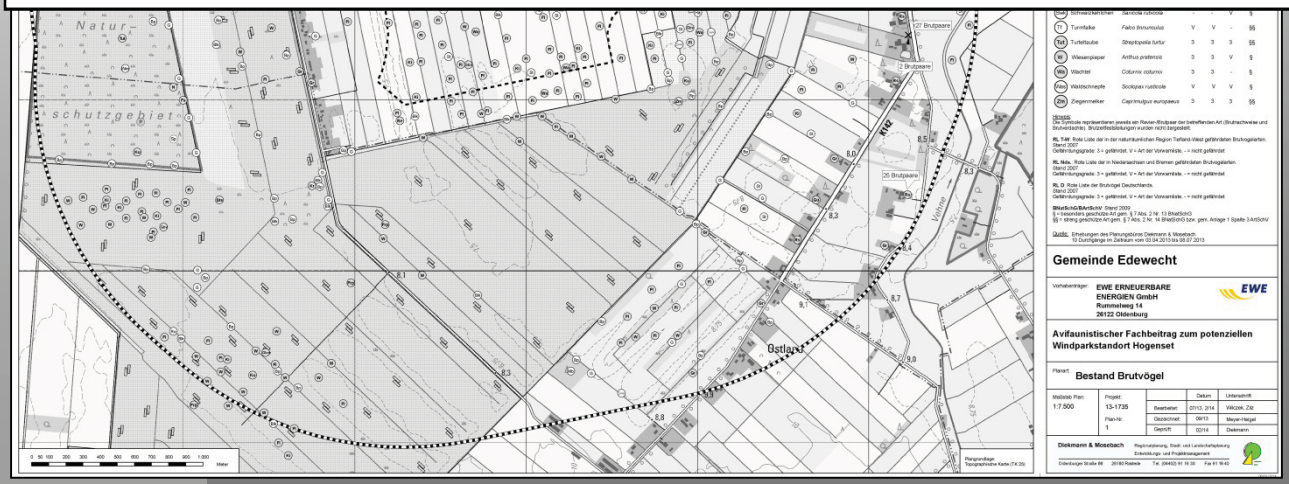


Ergebnisse der Erfassungen

Brutvögel – Erfassung 2013

Methodik:

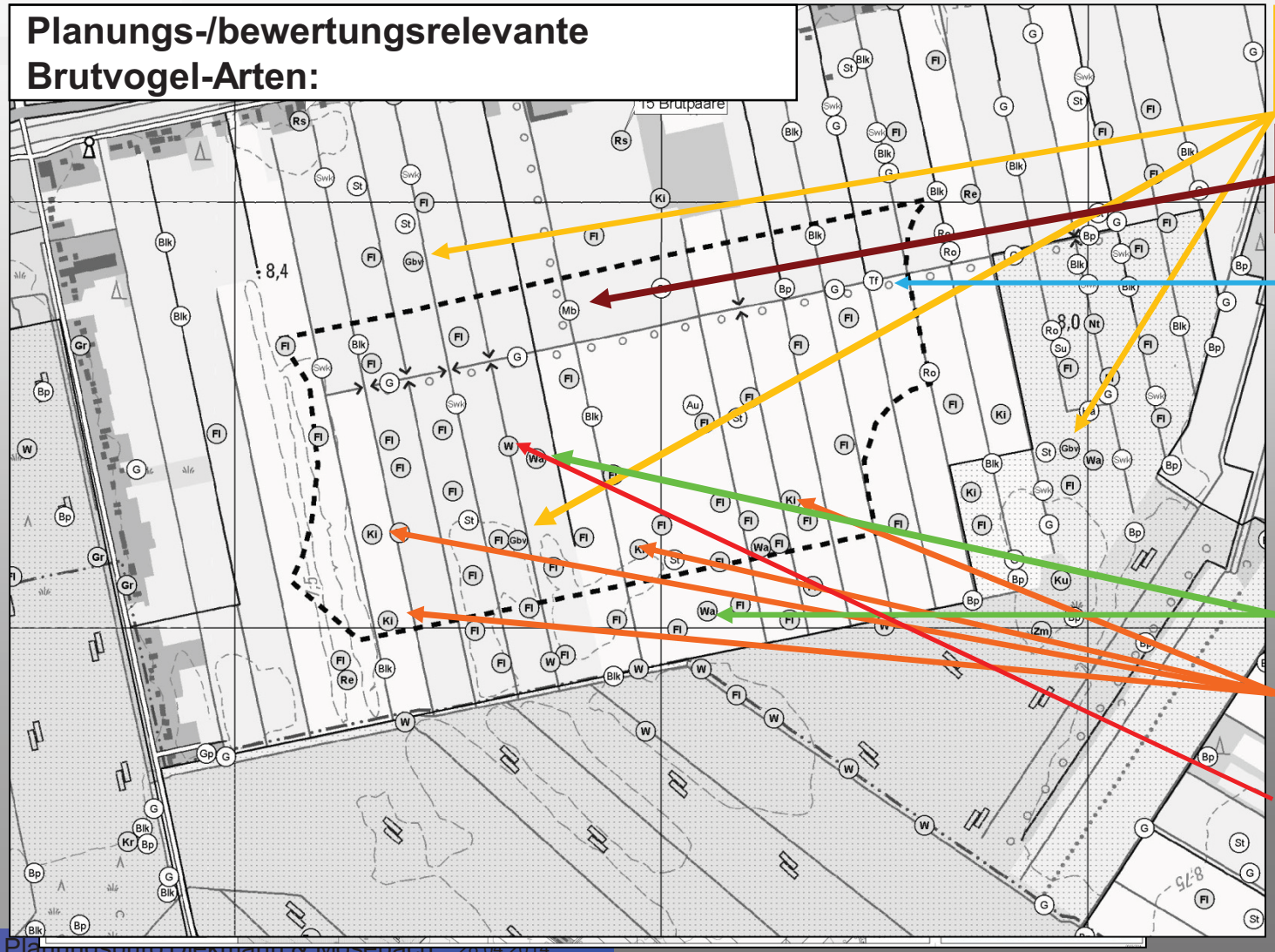
- 2.000 m-Radius um Windparkfläche,
- 10 morgendliche Begehungen sowie weitere abends für dämmerungs- bzw. nachtaktive Arten,
- flächendeckende und quantitative Revierkartierung für planungsrelevante / wertgebende Vogelarten (Rote Listen und Vorwarnlisten, streng geschützte Arten, Arten EU-Vogelschutzrichtlinie, charakteristische Zeigeraten des Offenlandes, der Gewässer und z. T. der gehölzbetonten Lebensräume,
- alle übrigen häufigen und mittelhäufigen Arten halbquantitativ (Häufigkeitsklassen),
- Bewertung nach Behm & Krüger (2013).



Ergebnisse der Erfassungen

Brutvögel – Erfassung 2013

Planungs-/bewertungsrelevante Brutvogel-Arten:



- Großer Brachvogel
- Mäuse-bussard
- Turmfalke
- 25 x Feldlerche in der Potenzial-fläche
- Wachtel
- Kiebitz
- Wiesen-pieper

© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

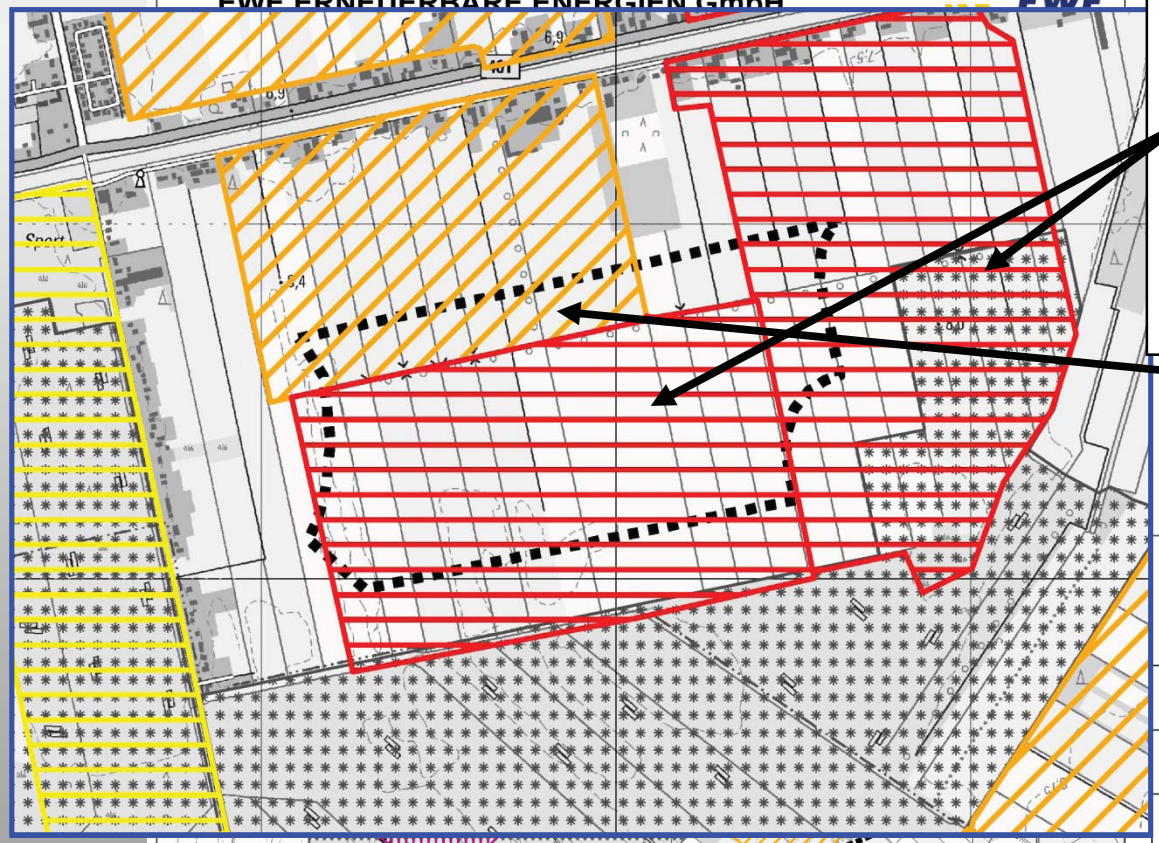
Ergebnisse der Erfassungen

Brutvögel – Erfassung 2013

Wertstufen des niedersächsischen Brutvogel-Bewertungverfahrens:

Landesweite Bedeutung als Brutvogellebensraum

Regionale Bedeutung als Brutvogellebensraum



EWE ERNEUERBARE ENERGIEN GmbH

0 250 500 1.000 1.500 2.000 Meter M 1: 20.000

Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung © 2011 LGLN

EWE ERNEUERBARE ENERGIEN GmbH
Rummelweg 14
26122 Oldenburg

Avifaunistischer Fachbeitrag zum potenziellen Windparkstandort Hogenset

Planart: Brutvogel-Bewertung

Maßstab:	Projekt:		Datum	Unterschrift
1:20.000	13-1735	Bearbeitet:	01/2014	Kinder
	Plan-Nr. 2	Gezeichnet:	01/2014	Kinder
		Geprüft:	01/2014	Diekmann

Diekmann & Mosebach Regionalplanung, Stadt- und Landschaftsplanung Entwicklungs- und Projektmanagement
Oldenburger Straße 86 26180 Rastede Tel. (04402) 91 16 30 Fax 91 16 40

Ergebnisse der Erfassungen

Brutvögel 2013 - Fazit

Mehrere **gefährdete und oder planungsrelevante Brutvogelarten** auf der Potenzialfläche nachgewiesen (v. a. Offenlandarten):

je 1 x Großer Brachvogel, Wiesenpieper, Mäusebussard und Turmfalke
2 x Wachtel,
4 x Kiebitz,
25 x Feldlerche.

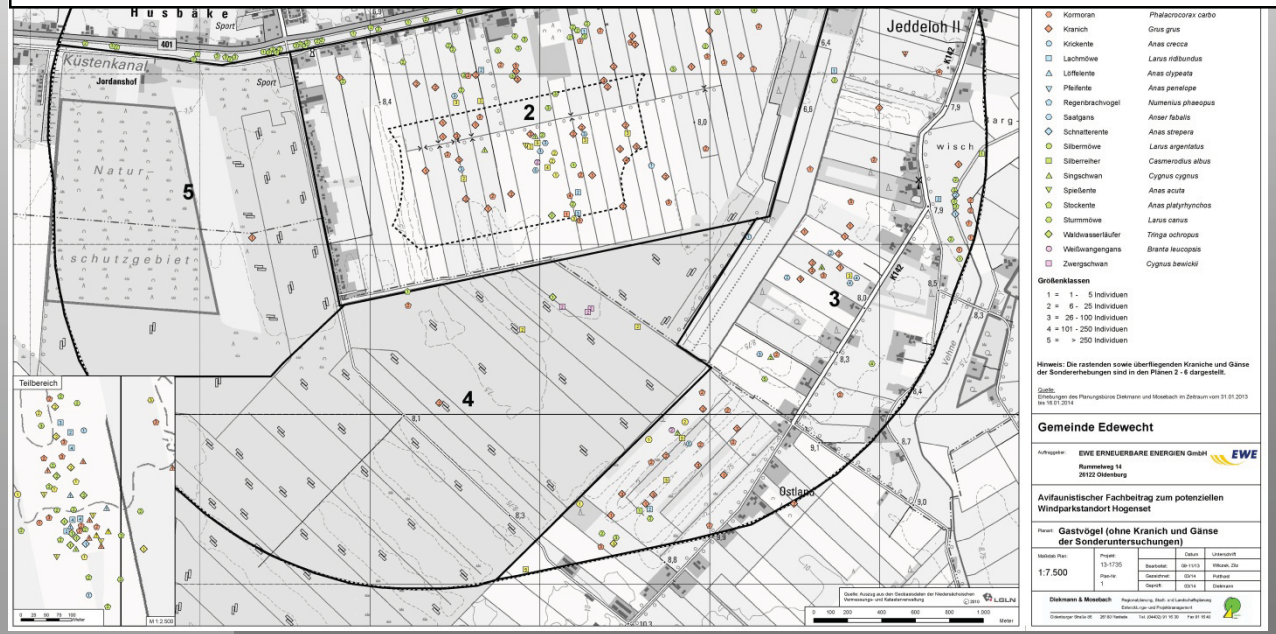
© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

Ergebnisse der Erfassungen

Gastvögel – Erfassung 2013

Methodik:

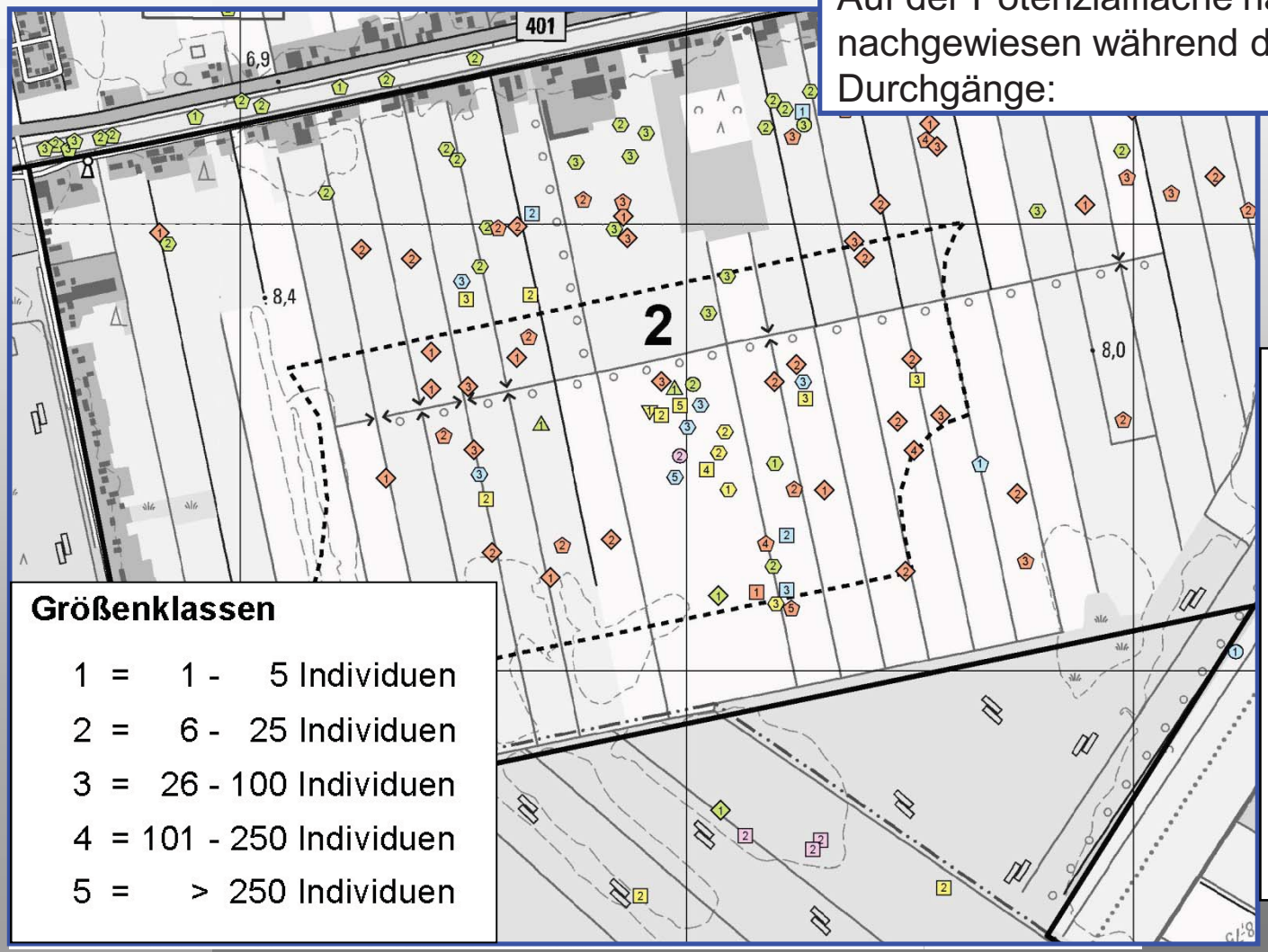
- 2.000 m-Radius um Windparkfläche,
- 42 flächendeckende wöchentliche Durchgänge von Ende Januar 2013 bis Mitte Januar 2014, außerdem im Mai und Juni im Rahmen der Brutvogelerfassung,
- Aufzeichnen aller bewertungsrelevanter Trupps (nach Krüger et al. 2013),
- sonstige Arten halbquantitativ,
- Bewertung nach Krüger et al. (2013).



Ergebnisse der Erfassungen

Gastvögel – Erfassung 2013

Auf der Potenzialfläche hauptsächlich nachgewiesen während der 42 Gastvogel-Durchgänge:



- Kranich
- Blässgans
- Saatgans

außerdem:
- Lachmöwe,
- Sturmmöwe,
- Silbermöwe,
- Goldregen-pfeifer,
- Kiebitz,
- Singschwan,
- Flussregen-pfeifer,
- Waldwasser-läufer

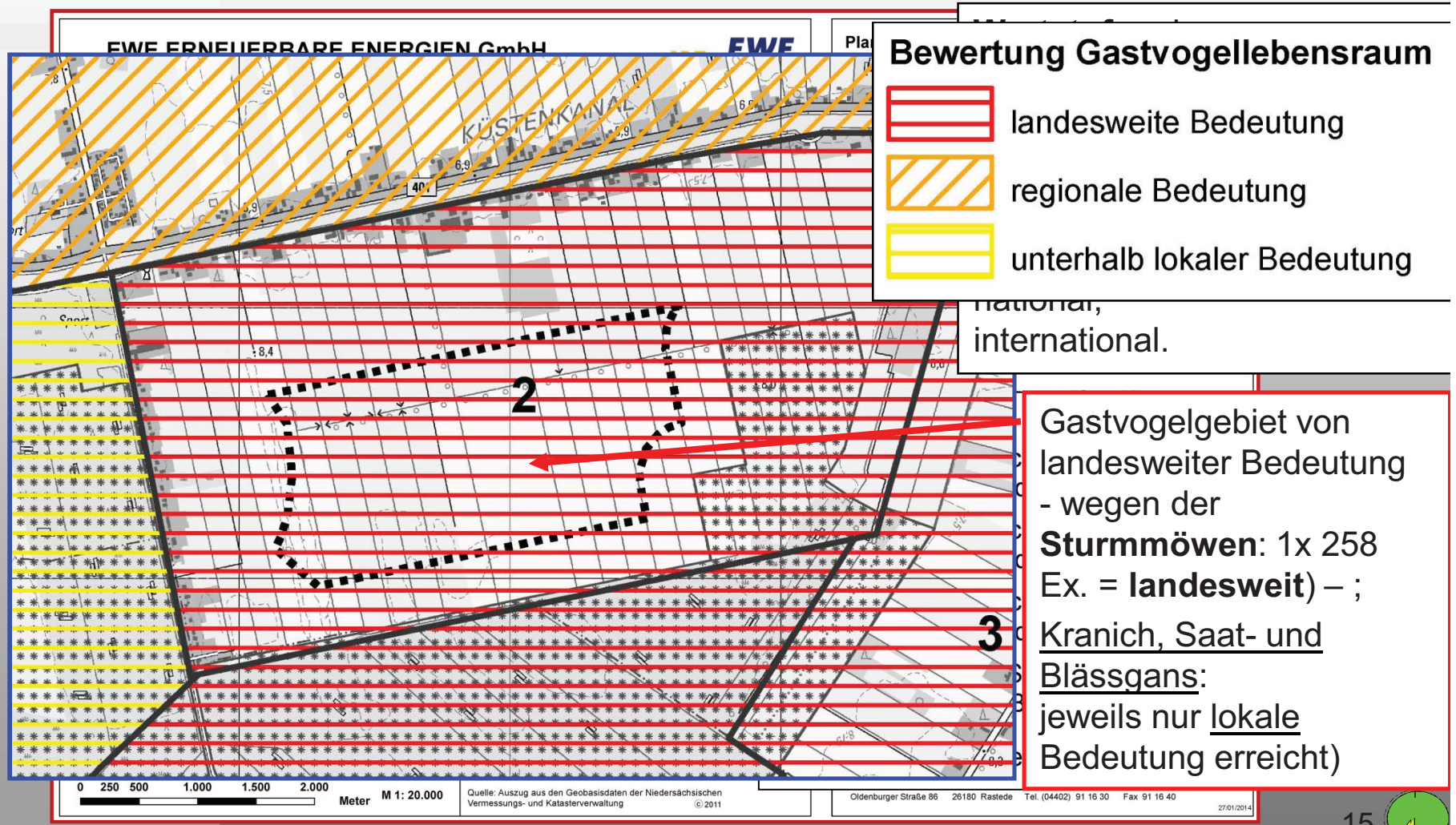
Größenklassen

1 = 1 - 5 Individuen
2 = 6 - 25 Individuen
3 = 26 - 100 Individuen
4 = 101 - 250 Individuen
5 = > 250 Individuen

© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

Ergebnisse der Erfassungen

Gastvögel – Erfassung 2013



national,
international.

Gastvogelgebiet von landesweiter Bedeutung
- wegen der **Sturmmöwen**: 1x 258 Ex. = **landesweit**) – ;
Kranich, Saat- und Blässgans:
jeweils nur lokale Bedeutung erreicht)

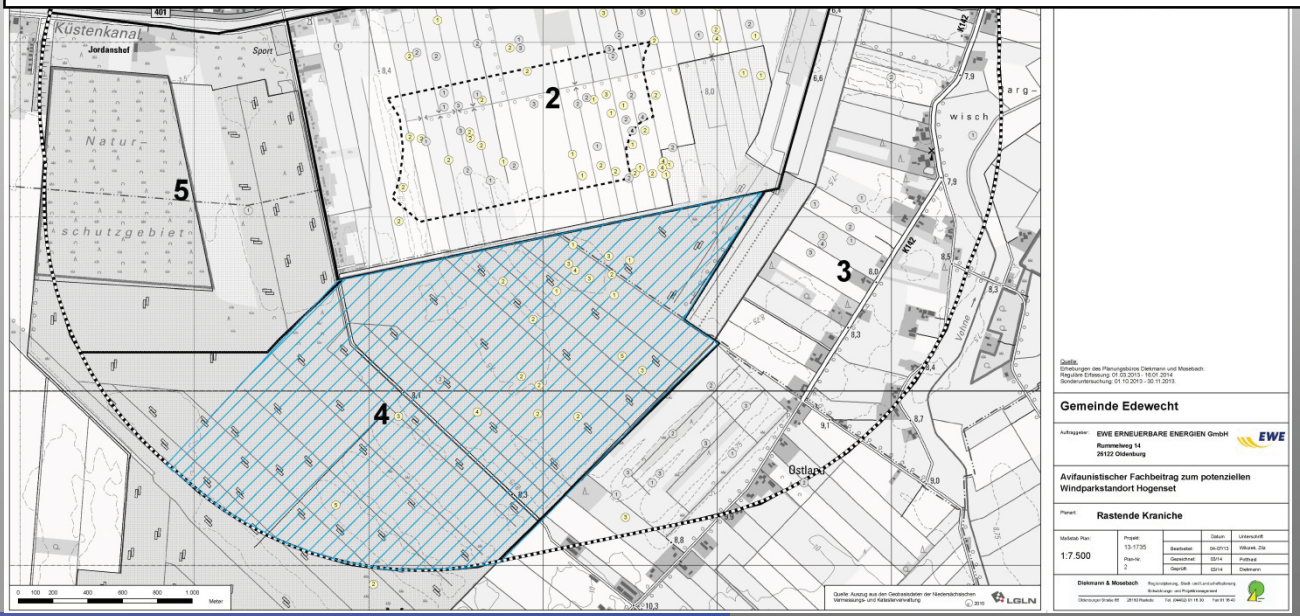
© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

Ergebnisse der Erfassungen

Kranich-Sonderuntersuchung 2013

Methodik:

1. Anfang Oktober bis Ende November:
   insg. 18 Extra-Erfassungen, 2x pro Woche für Flugbewegungen (Richtung und Höhe der überfliegenden Trupps)
2. Schlafplatzzählungen in Teilgebiet 4:
   3 abendliche Erfassungen: einfliegende Vögel und Schlafplatzkontrolle
3. Schlafplatz-Synchronzählungen im südlichen Vehnemoor:
   3 weitere Begehungen mit je 2 Beobachtern

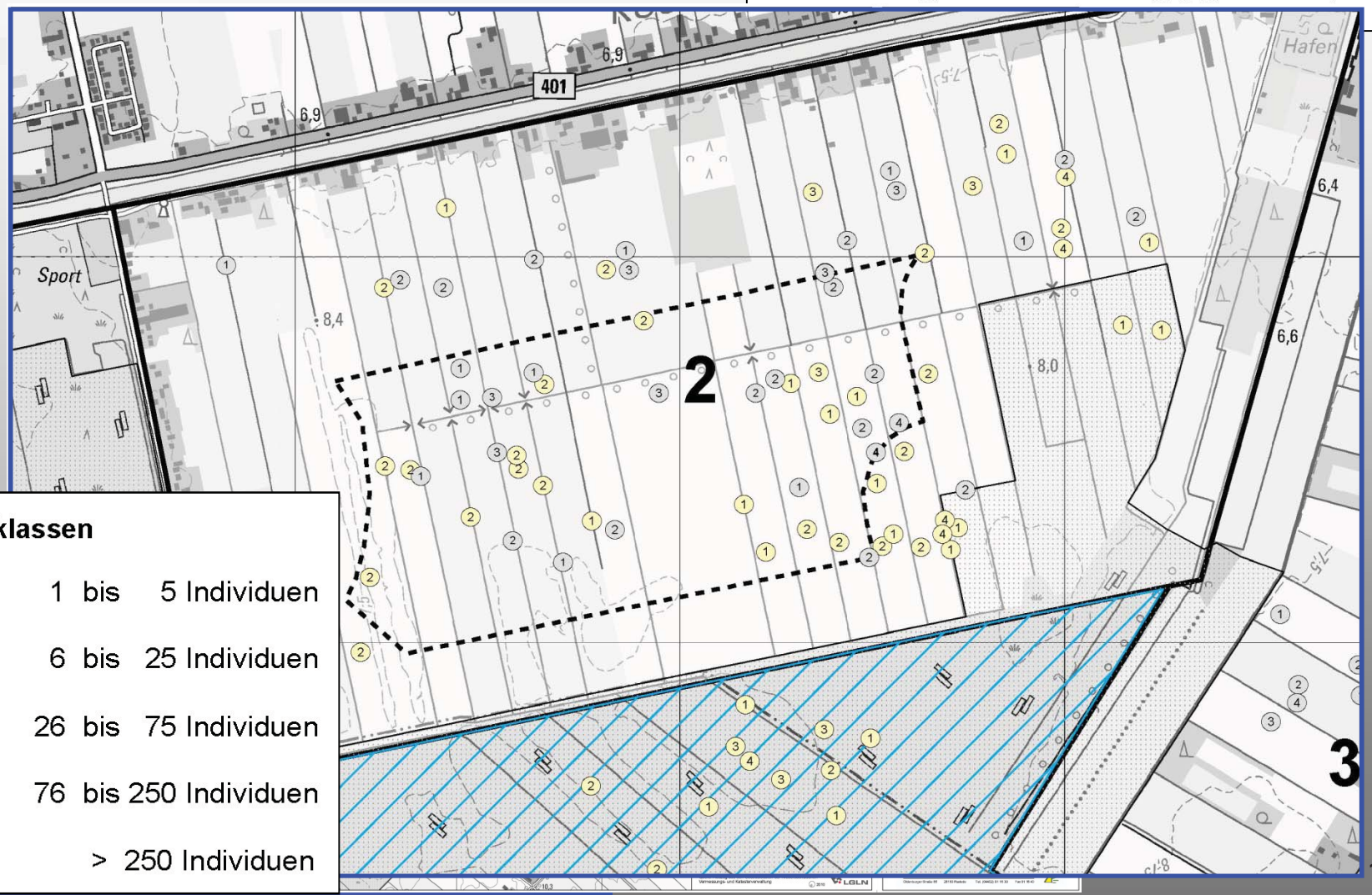


Ergebnisse der Erfassungen

Kranich-Sonderuntersuchung 2013 – rastende Kraniche

Kranichvorkommen im Untersuchungsgebiet

- Rastende Kraniche, erhoben während der Sonderuntersuchung
- Rastende Kraniche, erhoben während der regulären Erfassung (vgl. Plan 1)

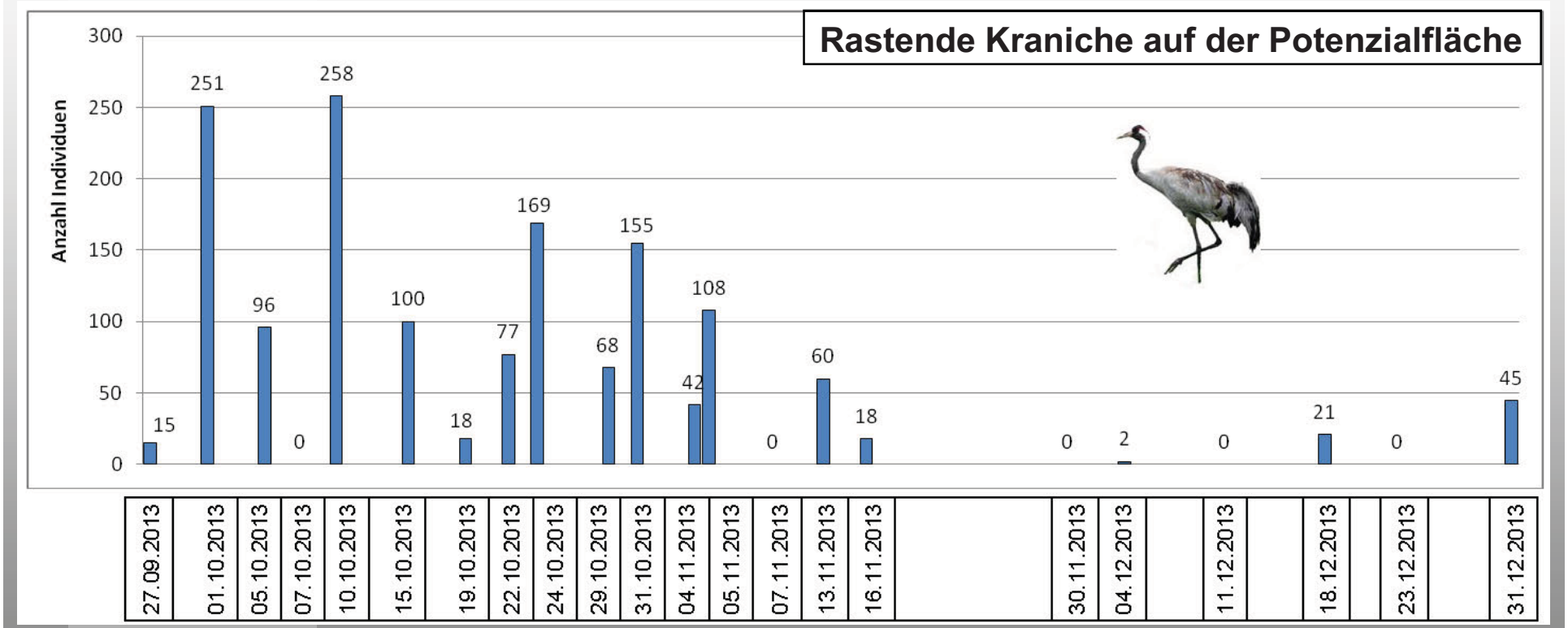


Größenklassen

1	=	1	bis	5 Individuen
2	=	6	bis	25 Individuen
3	=	26	bis	75 Individuen
4	=	76	bis	250 Individuen
5	=	> 250		Individuen

Ergebnisse der Erfassungen

Kranich-Sonderuntersuchung 2013 – rastende Kraniche

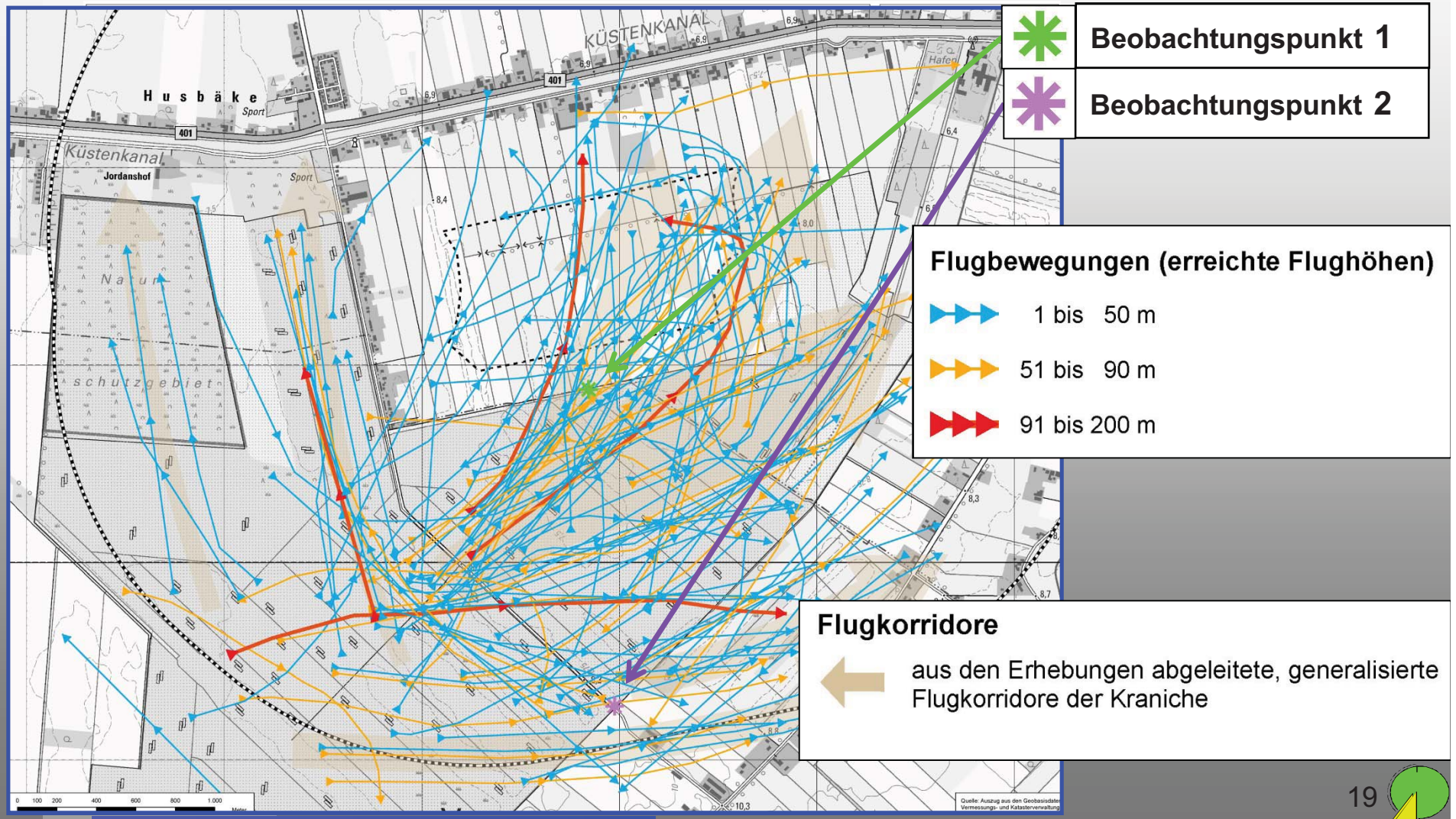


Ergebnis:
Im Bereich der Potenzialfläche: 2 x je 250 Ex., 4 x zwischen 100 und 170 Ex. → **lokale** Bedeutung für Kranich als Gastvogel

© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

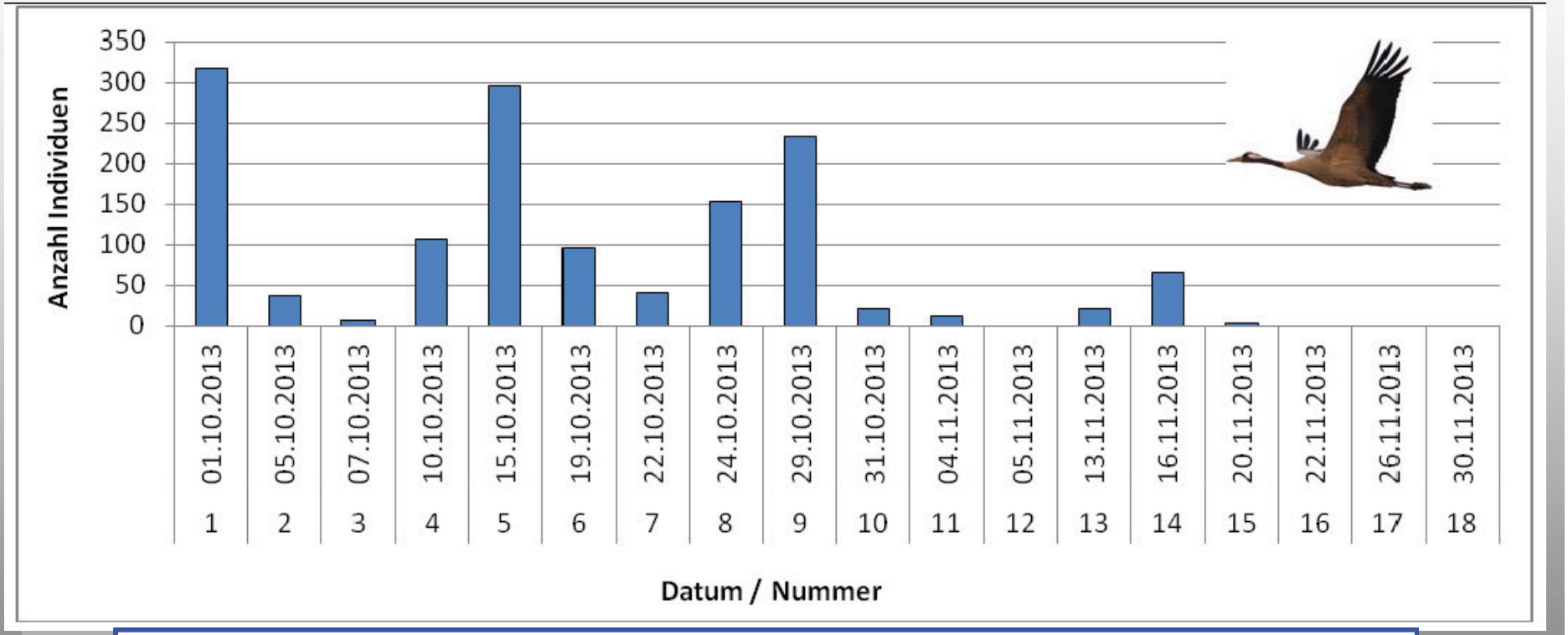
Ergebnisse der Erfassungen

Kranich-Sonderuntersuchung 2013
- überfliegende Kraniche



Ergebnisse der Erfassungen

Kranich-Sonderuntersuchung 2013
- überfliegende Kraniche



Ergebnis:

- Im Bereich der Potenzialfläche an den 18 Terminen insg. 1408 Ex. in 54 Trupps bis 317 Ex.,
- > 80 % aller Kraniche flogen unterhalb von 50 m,
- > 15 % aller Kraniche flogen zwischen 50 und 90 m.

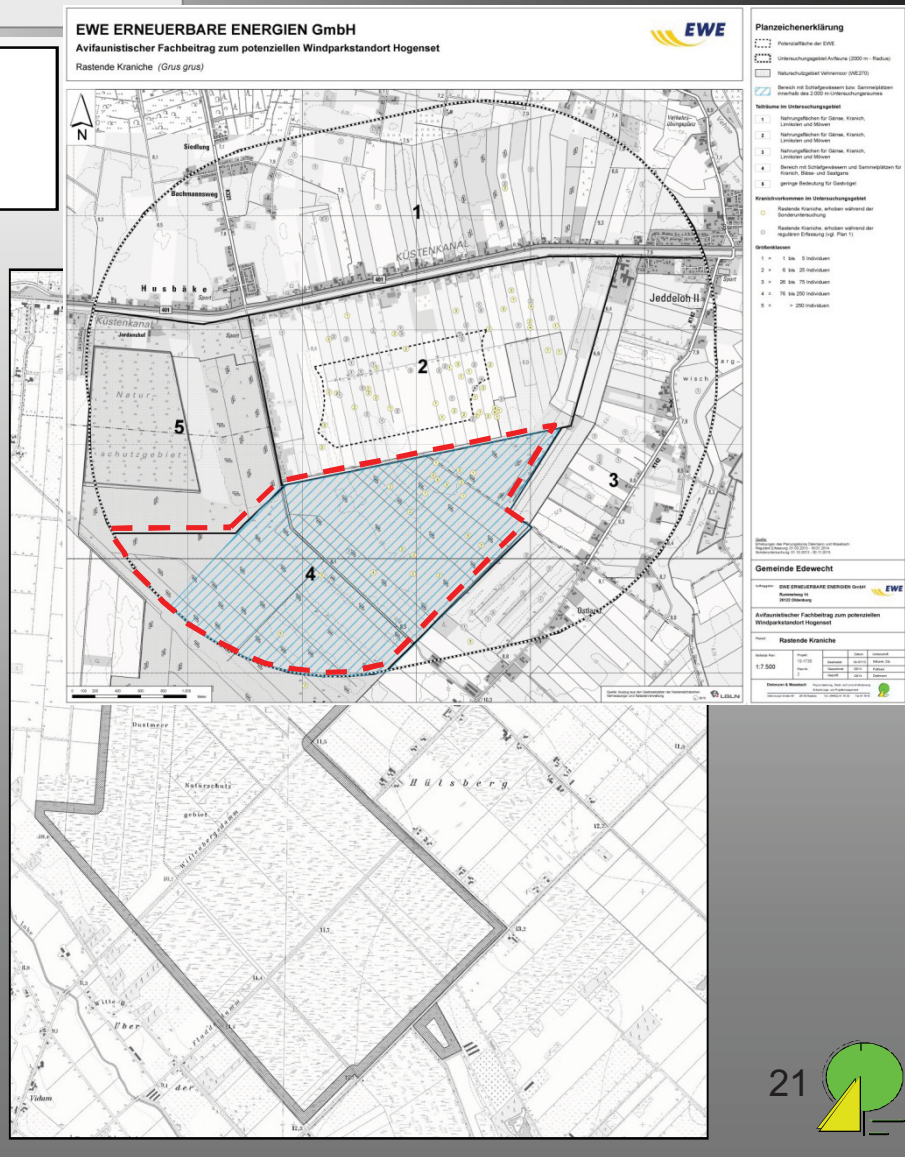
© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

Ergebnisse der Erfassungen

Kranich-Sonderuntersuchung 2013 – Schlafgewässer und Sammelplätze

Teilgebiet 4:
Erfassungen der einfliegenden Vögel und Kontrolle der Schlafplätze

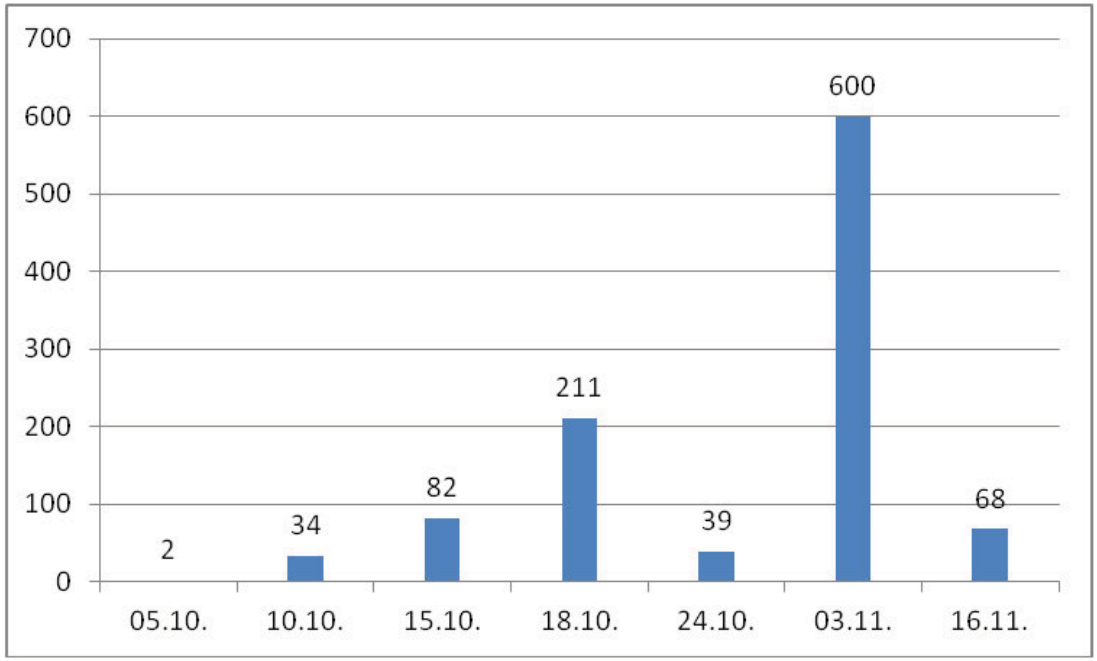
Naturschutzgebiet Vehnemoor



Ergebnisse der Erfassungen

Kranich-Sonderuntersuchung 2013 – Schlafgewässer und Sammelplätze

Teilgebiet 4:
Erfassungen der einfliegenden Vögel und Kontrolle der Schlafplätze

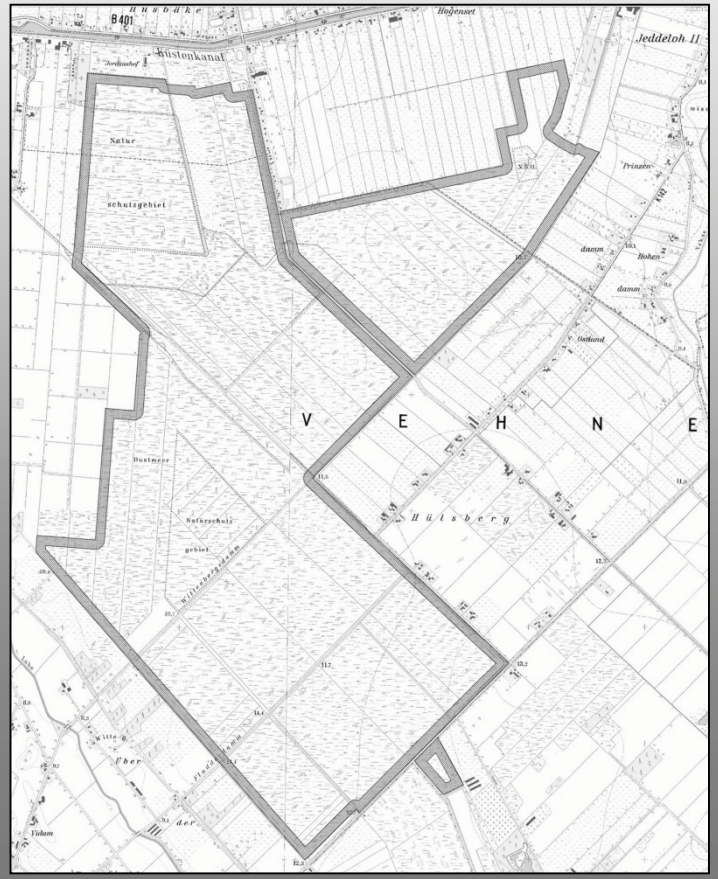


Ergebnis:
1 x 600 Ex. und 6 weitere Trupps von 2 bis 211 Ex.
→ **landesweite** Bedeutung als Kranichrastplatz

Ergebnisse der Erfassungen

Kranich-Sonderuntersuchung 2013 – Schlafgewässer und Sammelplätze

Naturschutzgebiet Vehnemoor:
Kontrolle der Schlafplätze



Ergebnisse der Erfassungen

Kranich-Sonderuntersuchung 2013 – Schlafgewässer und Sammelplätze

Naturschutzgebiet Vehn
Kontrolle der Schlafplätze

© Planungsbüro Diekmann & Mosebach

Tabelle 12: Kraniche im Vehnemoor 2013 / 2014 – Gesamtzahlen rastender und übernachtender Individuen und Gebietsbewertung

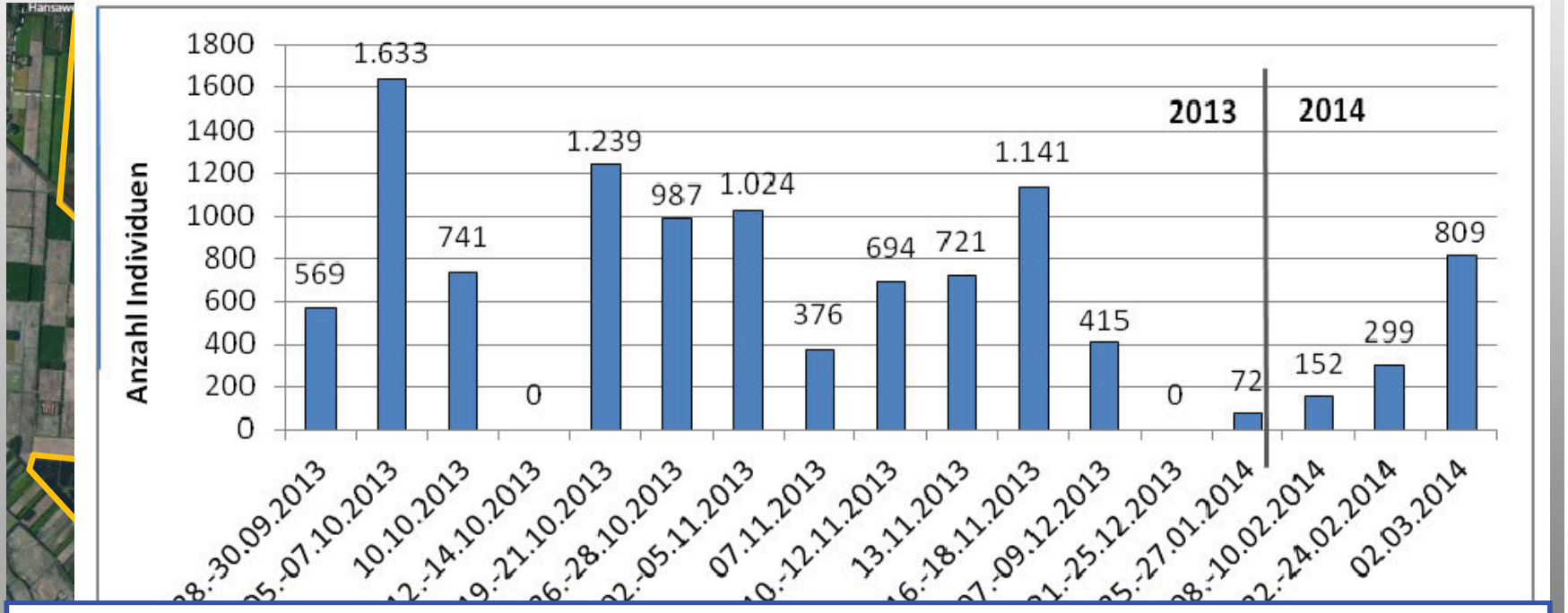
			Bewertung nach KRÜGER et al (2013)	
Datum	An-zahl	Quelle	Schwellenwert	Bedeutung
14./15.09.2013	18	Daten aus Ornitho.de		-
28.-30.09.2013	569		540	landesweit
05.-07.10.2013	1.633	AG KRANICHSCHUTZ NDS. 2013 / 2014	1.500	national
10.10.2013	741	Eigene Untersuchung	540	landesweit
12.-14.10.2013	k. A.	AG KRANICHSCHUTZ NDS. 2013 / 2014		-
19.-21.10.2013	1.239		540	landesweit
26.-28.10.2013	987		540	landesweit
02.-05.11.2013	1.024		540	landesweit
07.11.2013	376	Eigene Untersuchung		regional
10.-12.11.2013	694	AG KRANICHSCHUTZ NDS. 2013 / 2014	540	landesweit
13.11.2013	721	Eigene Untersuchung	540	landesweit
16.-18.11.2013	1.141	AG KRANICHSCHUTZ NDS. 2013 / 2014	540	landesweit
07.-09.12.2013	415		270	regional
21.-25.12.2013	k. A.			-
25.-27.01.2014	72			-
08.-10.02.2014	152		140	lokal
22.-24.02.2014	299		270	regional
02.03.2014	809	Daten aus Ornitho.de	809	landesweit

k. A. – keine Angabe

Ergebnisse der Erfassungen

Kranich-Sonderuntersuchung 2013 – Schlafgewässer und Sammelplätze

Naturschutzgebiet Vehnemoor und Bereich „Dustmeer“:
Kontrolle der Schlafplätze



Ergebnis:
Von 0 bis max. 1.633 Ex. (AG Kranichschutz) → **nationale** Bedeutung als Kranichrastgebiet

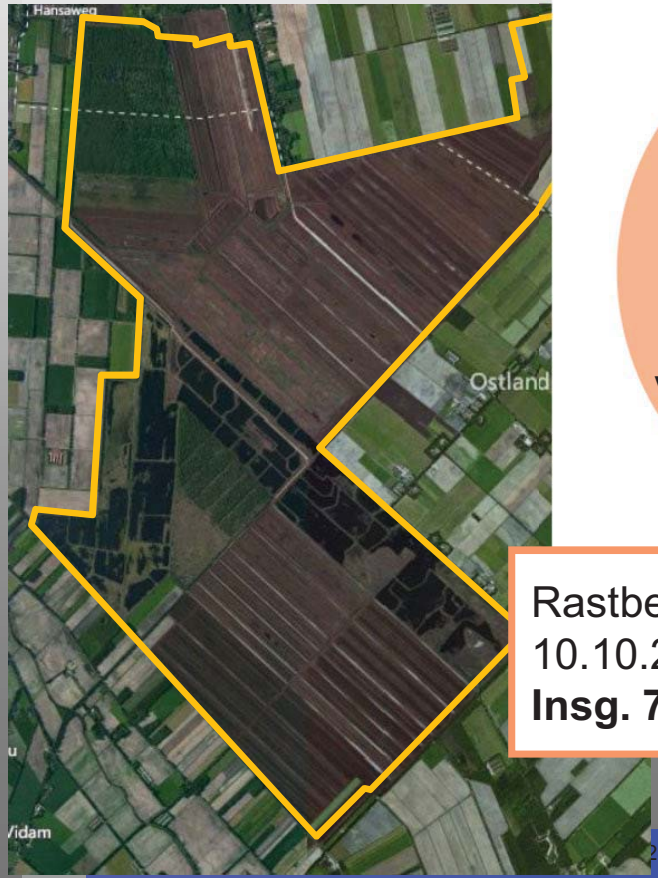
© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

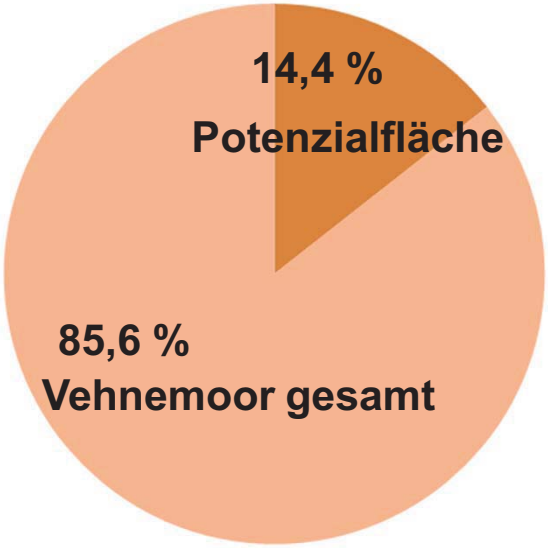
Ergebnisse der Erfassungen

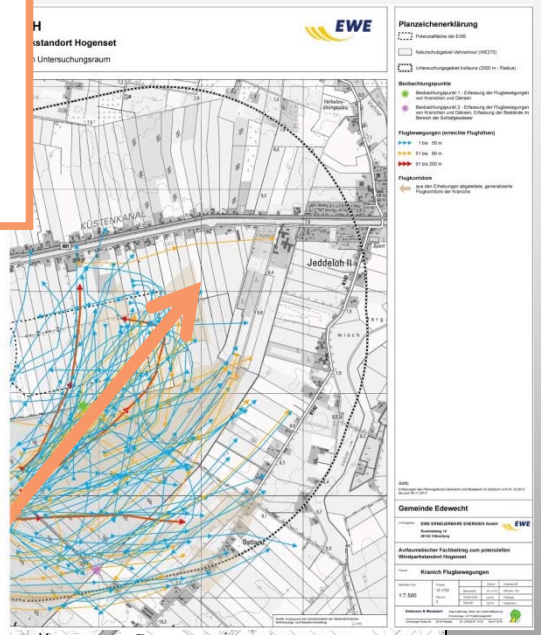
Kranich-Sonderuntersuchung 2013 – Schlafgewässer/Sammelplätze und Überflieger

Naturschutzgebiet Vehnemoor

Beispiel:
Überfliegende Kraniche über der Windpotenzialfläche am 10.10.2013:
Insg. 107 Ex.







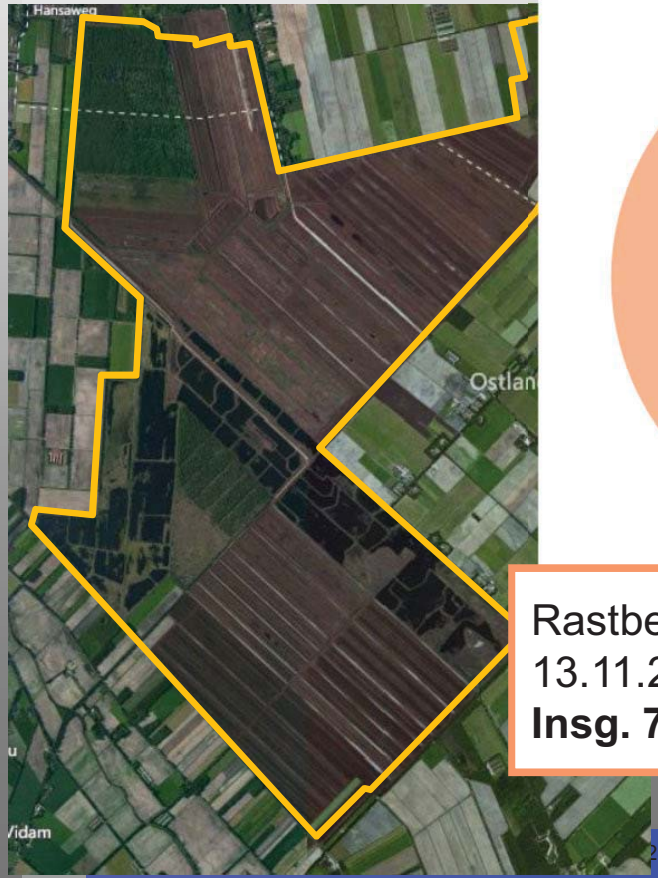
Rastbestand Vehnemoor gesamt am 10.10.2013:
Insg. 741 Ex.

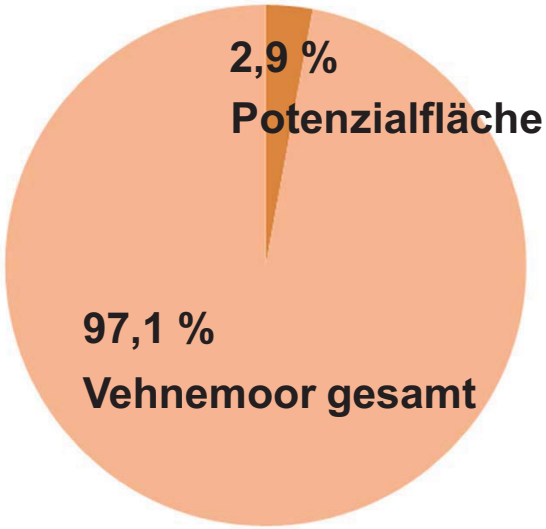
Ergebnisse der Erfassungen

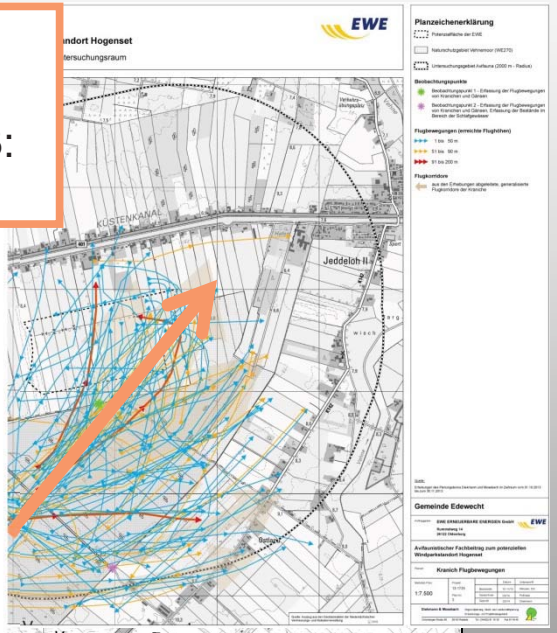
Kranich-Sonderuntersuchung 2013 – Schlafgewässer/Sammelplätze und Überflieger

Naturschutzgebiet Vehnemoor

Beispiel:
Überfliegende Kraniche über der Windpotenzialfläche am 13.11.2013:
Insg. 21 Ex.







Rastbestand Vehnemoor gesamt am 13.11.2013:
Insg. 721 Ex.

Ergebnisse der Erfassungen

Kranich-Sonderuntersuchung 2013 - Fazit

- Der Windparkbereich ist im Herbst Nahrungsfläche von Kranichen von lokaler Bedeutung.
- Kraniche meiden in der Regel Windparks.
- Der Windparkbereich liegt im Herbst in einer Flugachse zwischen den Haupt-Schlafgewässern und einem Teil der Nahrungsflächen. Hierdurch könnte es zu einer Barrierewirkung kommen, wodurch Teile der im Norden und Nordwesten liegenden Nahrungsflächen möglicherweise nicht mehr aufgesucht werden.
- Wichtige Nahrungsgebiete liegen darüber hinaus auch auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen westlich, östlich und südlich der Windparkfläche.
- Das Risiko von Kollisionen wird aufgrund bisheriger Erkenntnisse als eher gering eingeschätzt. Berücksichtigt werden muss jedoch die Tatsache häufiger Nebelbildung über Moorböden und das damit einhergehende höhere Kollisionsrisiko.

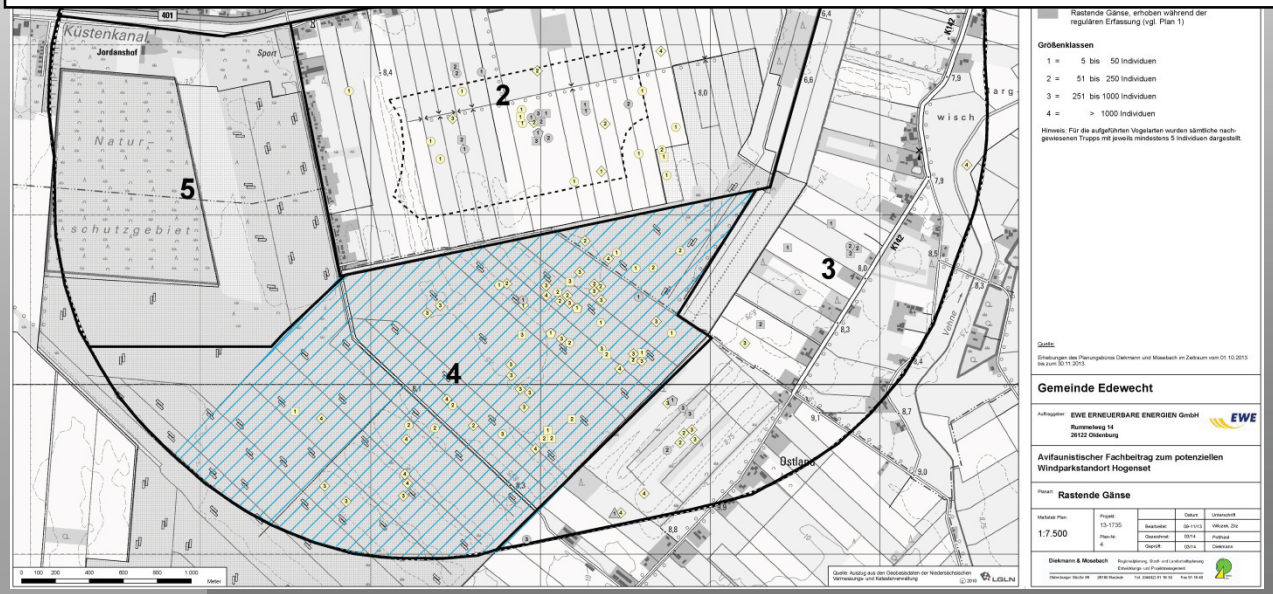
© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

Ergebnisse der Erfassungen

Gänse-Sonderuntersuchung 2013

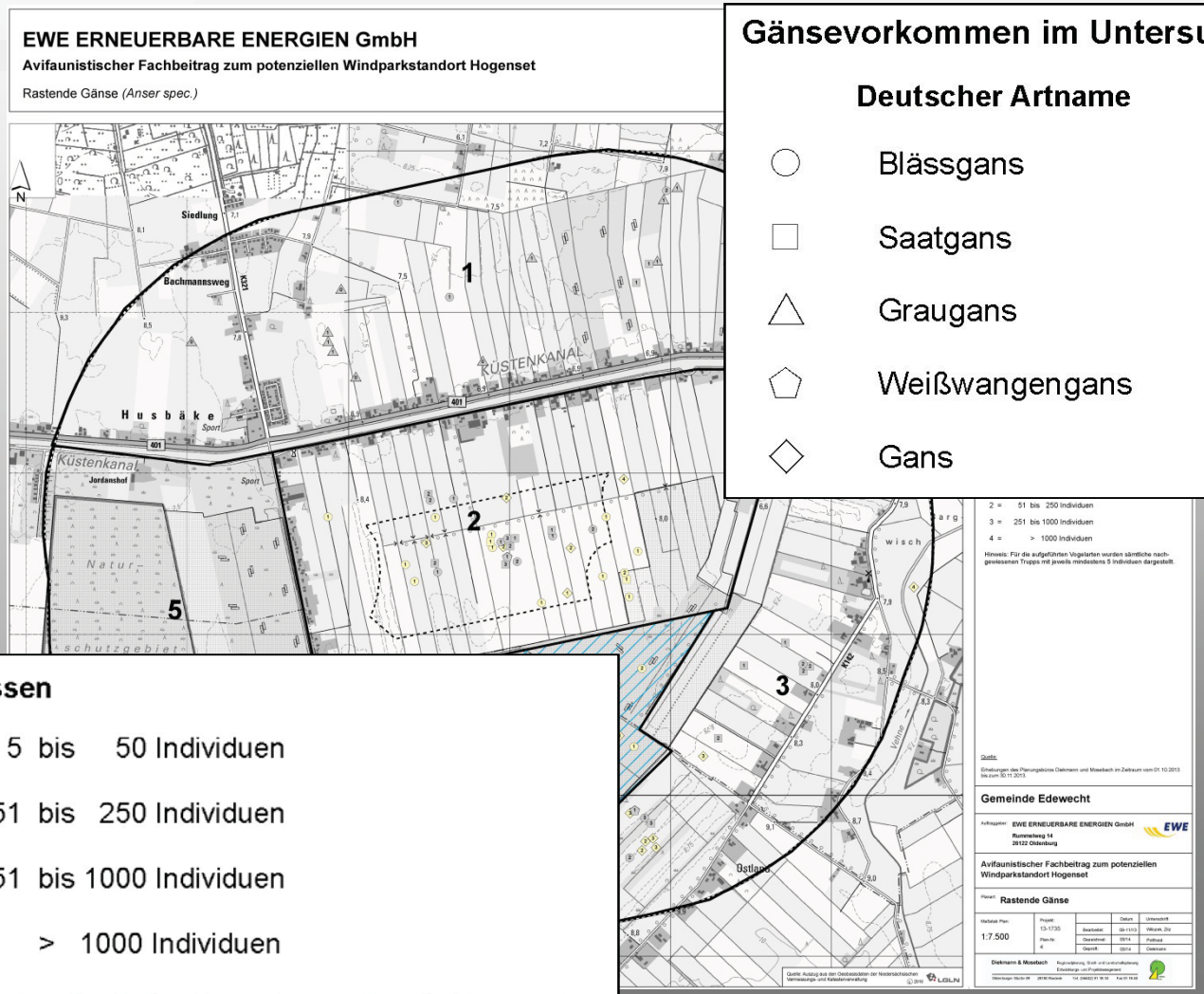
Methodik:

1. Anfang bis Ende November:
   insg. 6 morgendliche Extra-Erfassungen mit je 2 Beobachtern (je 3,5 Std.), 2x pro Woche:
   - für Schlafplatzzählungen in Teilgebiet 4 sowie
   - für Flugbewegungen (Richtung und Höhe der überfliegenden Trupps)
2. Schlafplatzzählungen im **gesamten** Vehnemoor:
   3 weitere Begehungen mit je 2 Beobachtern (je 2,5 Std.)



Ergebnisse der Erfassungen

Gänse-Sonderuntersuchung 2013 – rastende Gänse



Gänsevorkommen im Untersuchungsgebiet

	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname
○	Blässgans	*Anser albifrons*
□	Saatgans	*Anser fabalis rossicus*
△	Graugans	*Anser anser*
⬠	Weißwangengans	*Branta leucopsis*
◇	Gans	*Anser spec.*

Größenklassen

1 = 5 bis 50 Individuen

2 = 51 bis 250 Individuen

3 = 251 bis 1000 Individuen

4 = > 1000 Individuen

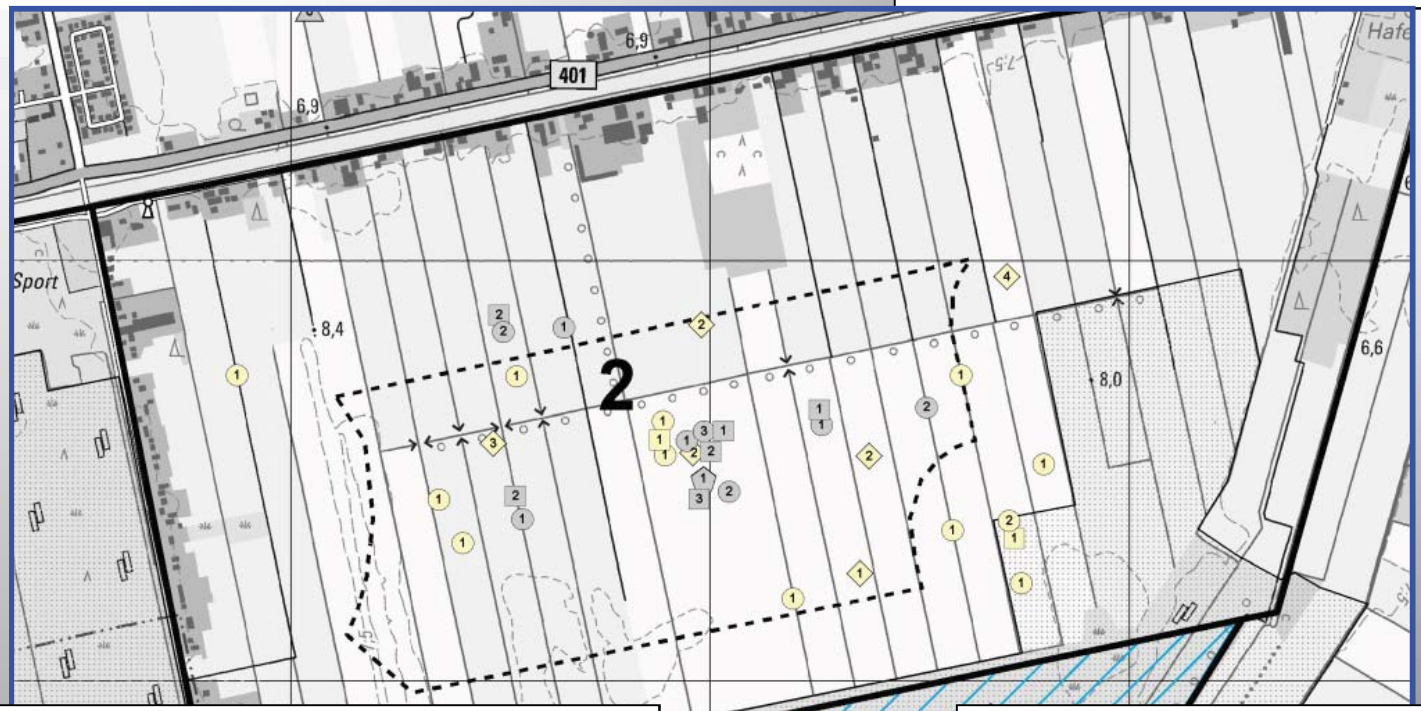
Hinweis: Für die aufgeführten Vogelarten wurden sämtliche nachgewiesenen Trupps mit jeweils mindestens 5 Individuen dargestellt.

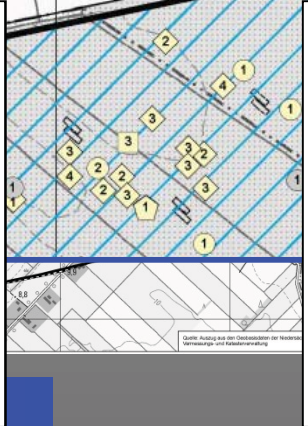
Ergebnisse der Erfassungen

Gänse-Sonderuntersuchung 2013– rastende Gänse

Rastende Gänse, erhoben während der Sonderuntersuchung

Rastende Gänse, erhoben während der regulären Erfassung (vgl. Plan 1)





Größenklassen

1 = 5 bis 50 Individuen

2 = 51 bis 250 Individuen

3 = 251 bis 1000 Individuen

4 = > 1000 Individuen

Hinweis: Für die aufgeführten Vogelarten wurden sämtliche nachgewiesenen Trupps mit jeweils mindestens 5 Individuen dargestellt.

Gänsevorkommen im Untersuchungsgebiet

	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname
○	Blässgans	*Anser albifrons*
□	Saatgans	*Anser fabalis rossicus*
△	Graugans	*Anser anser*
⬠	Weißwangengans	*Branta leucopsis*
◇	Gans	*Anser spec.*

Ergebnisse der Erfassungen

Gänse-Sonderuntersuchung 2013 – rastende Gänse

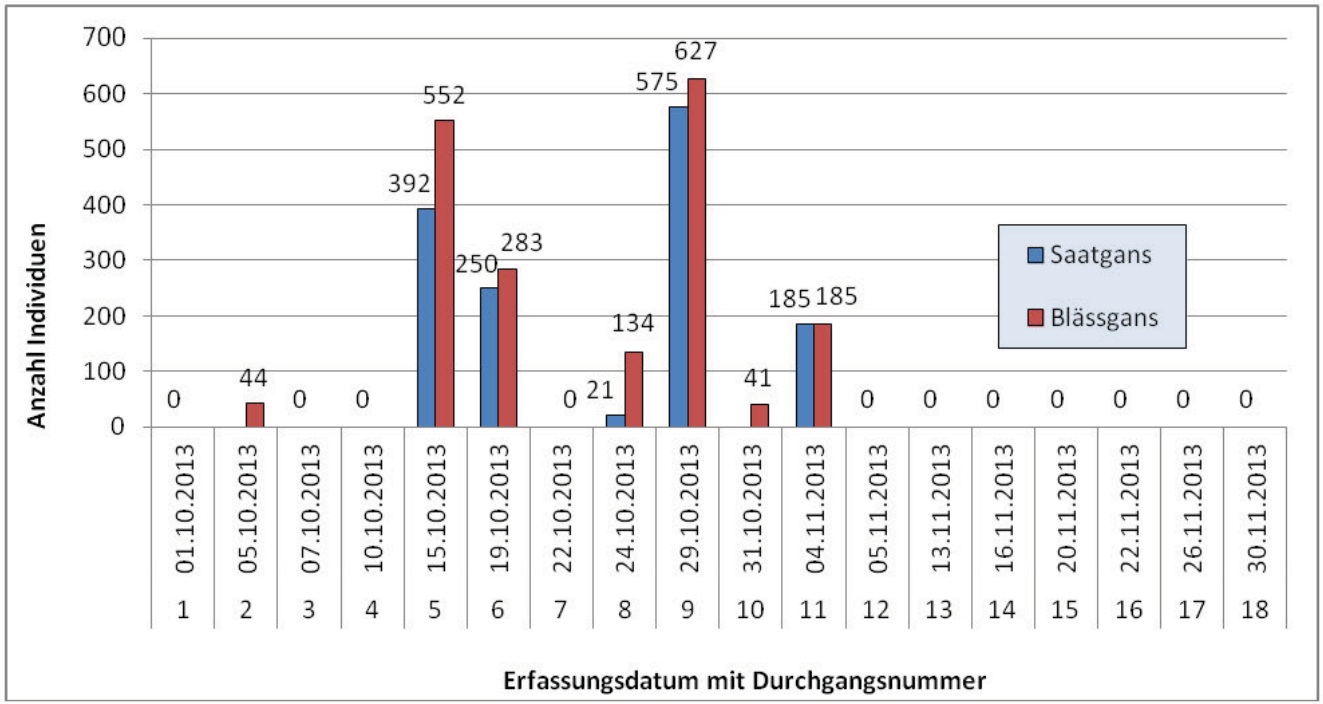


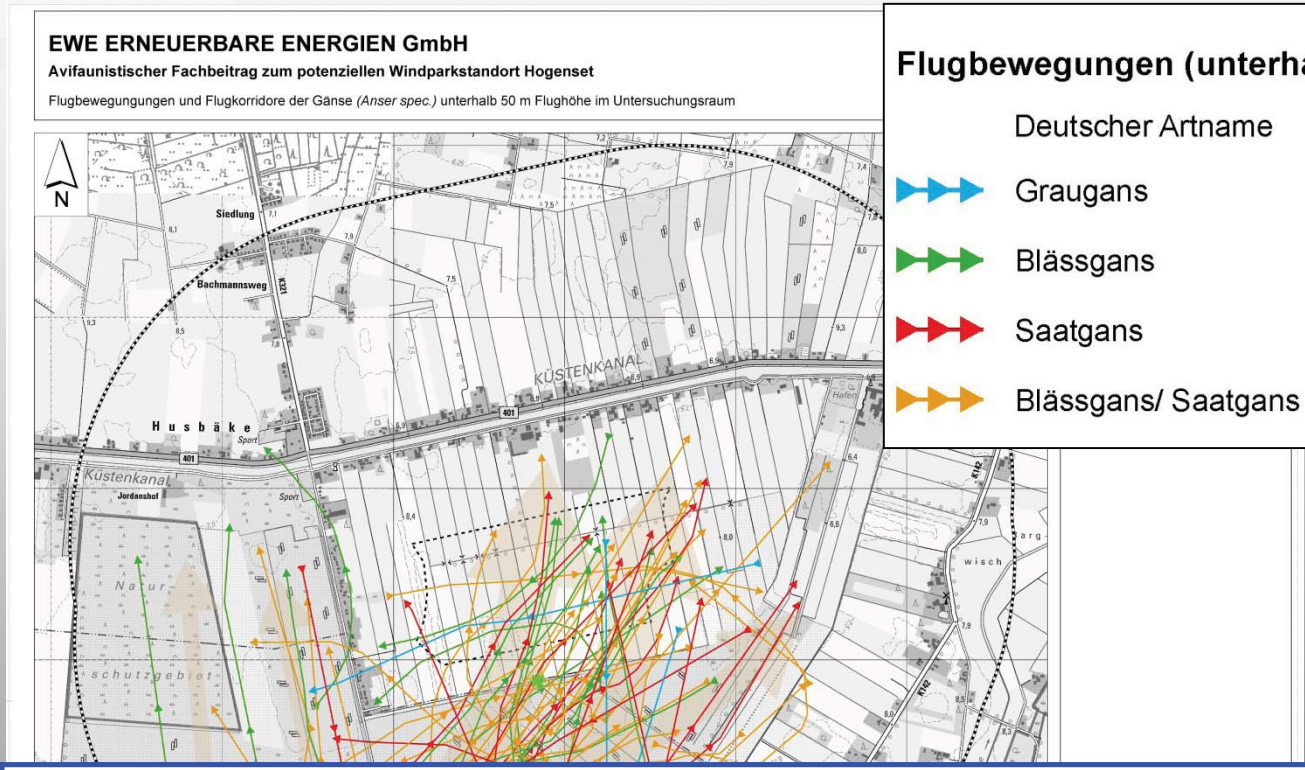
Abbildung 11: Saat- und Blässgans - Tagesmaxima im Bereich der geplanten Windparkfläche und ihrer näheren Umgebung

Ergebnis:
Im Bereich der Potenzialfläche von Oktober bis November
max. 630 Blässgänse und 580 Saatgänse
→ jeweils **lokale** Bedeutung als Gänserastplatz (unterste Wertstufe)

© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

Ergebnisse der Erfassungen

Gänse-Sonderuntersuchung 2013 – überfliegende Gänse bis 50 m Flughöhe

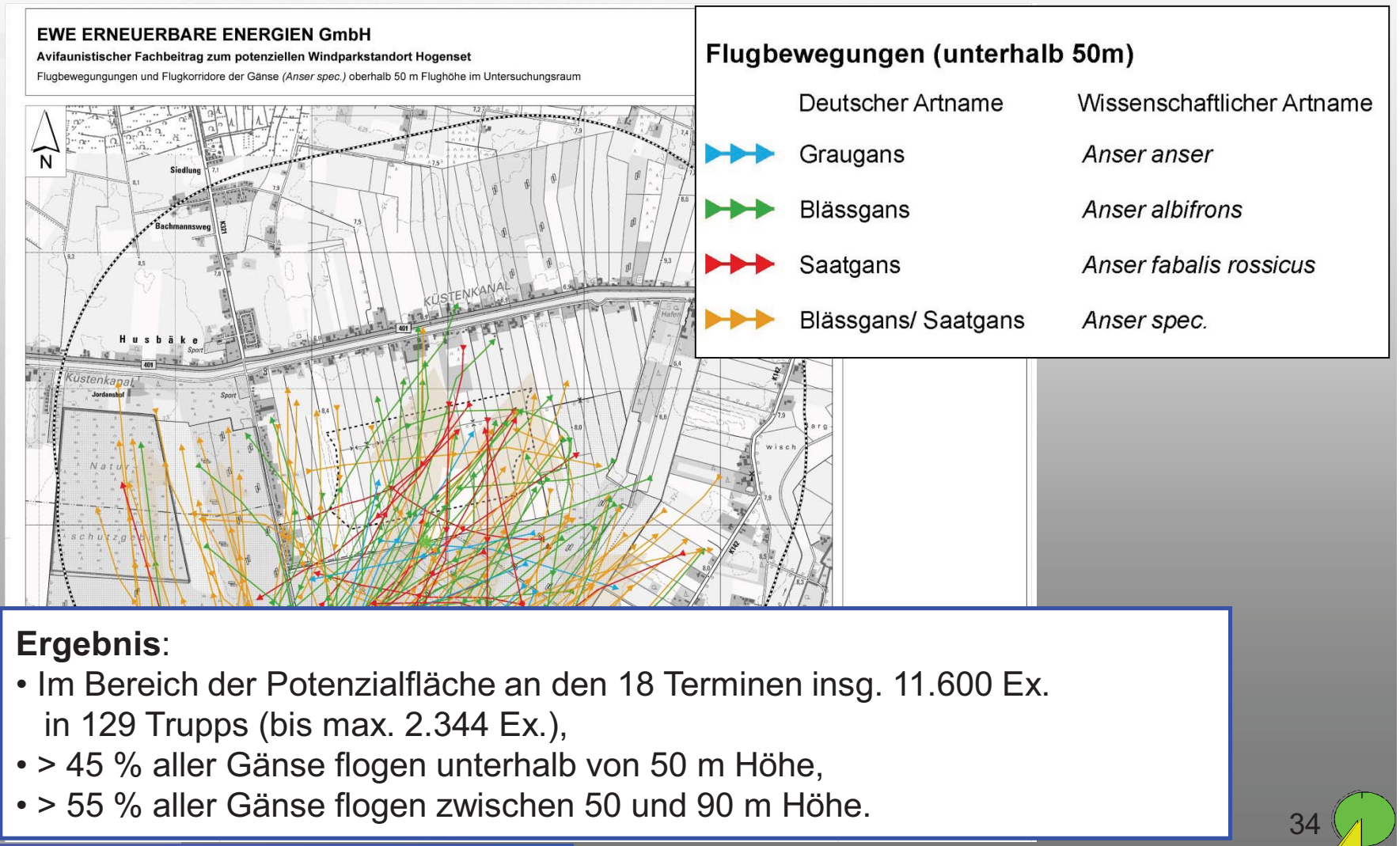


Ergebnis:

- Im Bereich der Potenzialfläche an den 18 Terminen insg. 11.600 Ex. in 129 Trupps (bis max. 2.344 Ex.),
- > 45 % aller Gänse flogen unterhalb von 50 m Höhe,
- > 55 % aller Gänse flogen zwischen 50 und 90 m Höhe.

Ergebnisse der Erfassungen

Gänse-Sonderuntersuchung 2013 – überfliegende Gänse über 50 m Flughöhe



Ergebnis:

- Im Bereich der Potenzialfläche an den 18 Terminen insg. 11.600 Ex. in 129 Trupps (bis max. 2.344 Ex.),
- > 45 % aller Gänse flogen unterhalb von 50 m Höhe,
- > 55 % aller Gänse flogen zwischen 50 und 90 m Höhe.

Ergebnisse der Erfassungen

Gänse-Sonderuntersuchung 2013 – Schlafgewässer/Sammelplätze: Teilgebiet 4

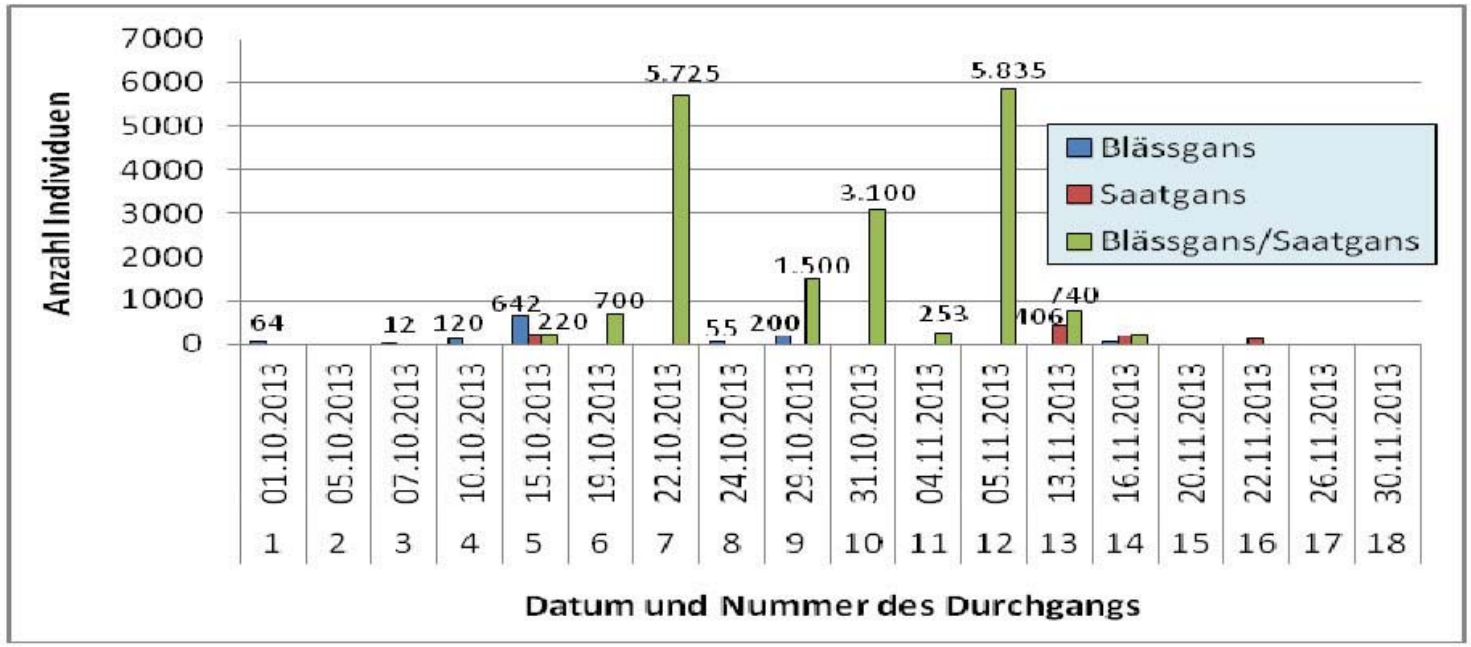


Abbildung 12: Torfabbaugelände südlich und südwestlich der geplanten Windparkfläche (Teilgebiet 4) - übernachtende oder sich sammelnde Gänse

Ergebnis:
Im **Teilgebiet 4** (südlich/südwestlich der Windparkfläche) von Oktober bis November max. 5.730 und 5.840 rastende/übernachtende Gänse
→ **landesweite Bedeutung** als Gänserastplatz

© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

Ergebnisse der Erfassungen

Gänse-Sonderuntersuchung 2013 – Schlafgewässer/Sammelplätze: NSG Vehnemoor

				Bewertung nach KRÜGER et al (2013)	
Datum	**An-zahl**	**Art**	**Quelle**	**Schwellenwert**	**Bedeutung**
10.10.2013	2.223	Blässgans	eigene Untersuchung	1.200	regional
24.10.2013	7.000	Blässgans	ORNITHO.DE	4.250	national
29.10.2013	23.050	Saatgans	OAO 2013	6.000	international
		Blässgans		10.000	international
07.11.2013	7.177	Blässgans	eigene Untersuchung	2.350	landesweit
		Saatgans		1.200	landesweit
13.11.2013	4.090	Blässgans	eigene Untersuchung	1.200	regional
		Saatgans		1.200	landesweit

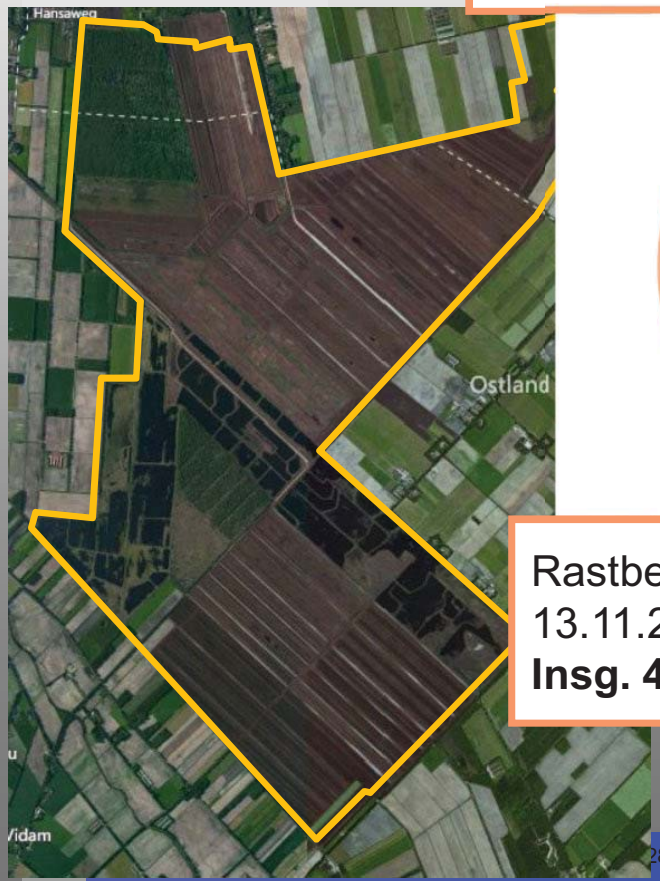
Ergebnis:

- Von Oktober bis November im **NSG Vehnemoor** im Rahmen der Erfassungen max. 7.180 Gänse gezählt → landesweite Bedeutung als Gastvogellebensraum,
- Von Mitarbeitern der OAO wurden einmalig 23.050 Gänse gezählt → **internationale Bedeutung** als Gänserastplatz.

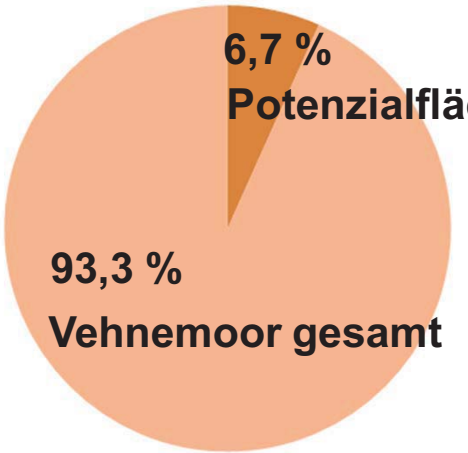
Ergebnisse der Erfassungen

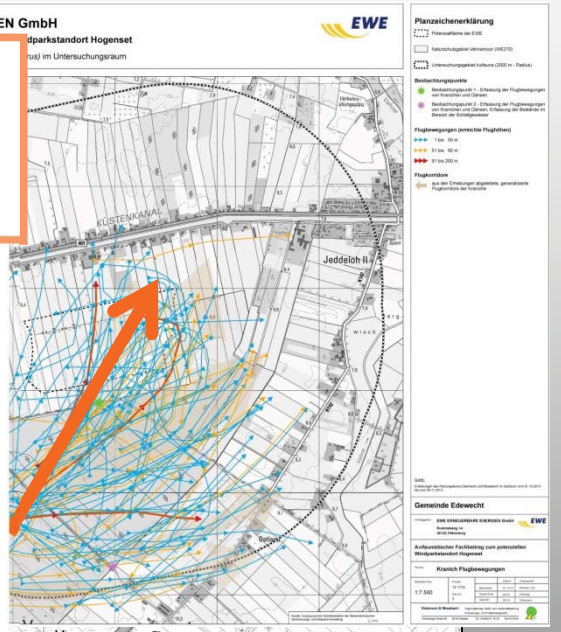
Gänse-Sonderuntersuchung 2013 – Schlafgewässer/Sammelplätze und Überflieger

Naturschutzgebiet Vehnemoor



Überfliegende Gänse über der Windpotenzialfläche am 13.11.2013:
Insg. 276 Ex.





Rastbestand Vehnemoor gesamt am 13.11.2013:
Insg. 4.090 Ex.

Ergebnisse der Erfassungen

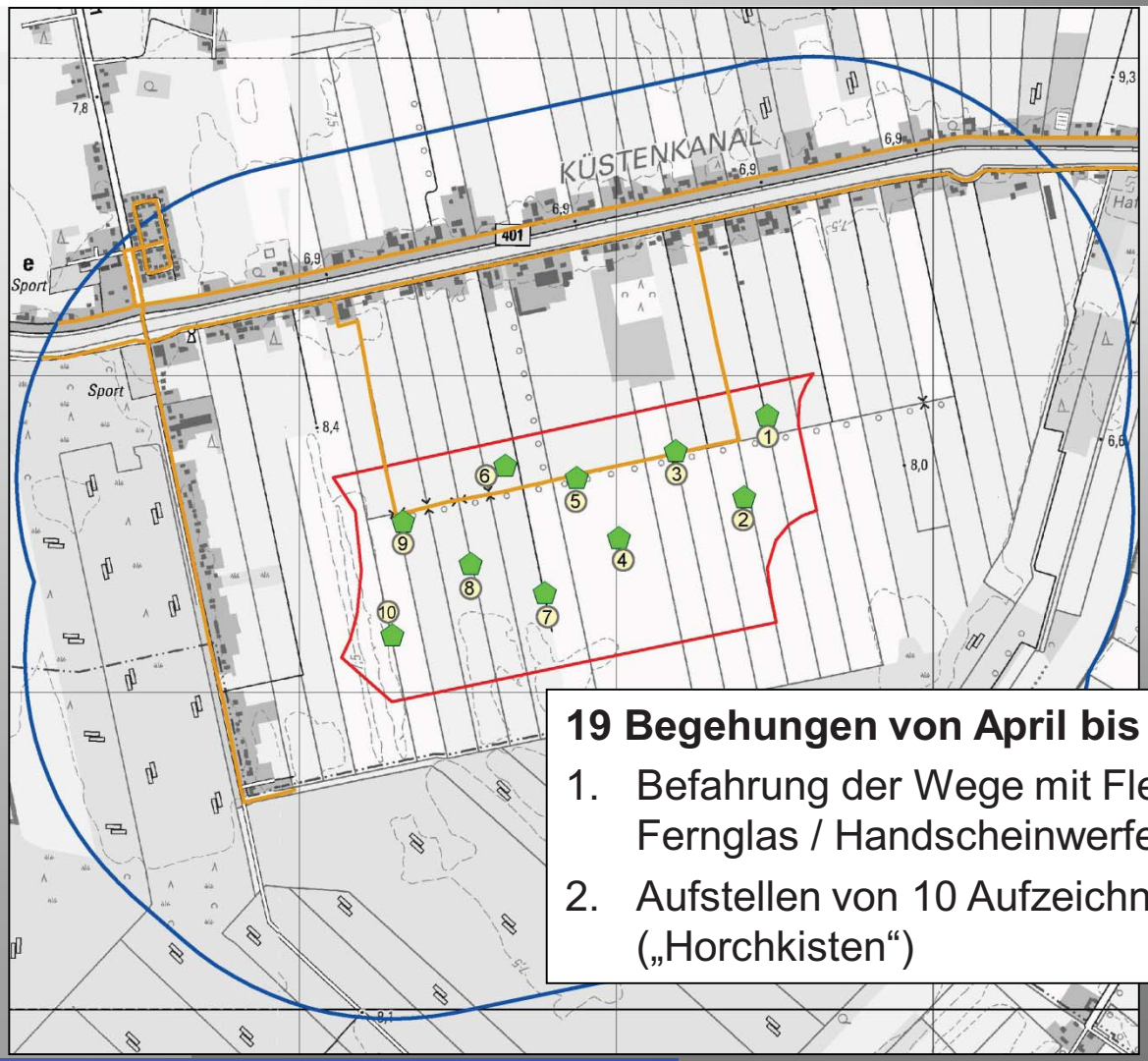
Gänse-Sonderuntersuchung 2013 - Fazit

- Der Windparkbereich ist im Herbst Nahrungsfläche von Gänsen (v. a. Bläss- und Saatgänsen) von lokaler Bedeutung (unterste Wertstufe).
- Der Windparkbereich liegt im Herbst in einer Flugachse zwischen den Haupt-Schlafgewässern und einem Teil der Nahrungsflächen. Hierdurch könnte es zu einer Barrierewirkung kommen, wodurch Teile der im Norden und Nordwesten liegenden Nahrungsflächen möglicherweise nicht mehr aufgesucht werden.
- Wichtige Nahrungsgebiete liegen darüber hinaus auch auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen westlich, östlich und südlich der Windparkfläche.
- Das Risiko von Kollisionen wird aufgrund bisheriger Erkenntnisse als eher gering eingeschätzt. Berücksichtigt werden muss jedoch die Tatsache häufiger Nebelbildung über Moorböden und das damit einhergehende höhere Kollisionsrisiko.

© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

Ergebnisse der Erfassungen

Fledermäuse 2013



Horchkisten-Standorte

Wege

19 Begehungen von April bis Oktober:

1. Befahrung der Wege mit Fledermausdetektor / Fernglas / Handscheinwerfer / Aufzeichnungsgerät,
2. Aufstellen von 10 Aufzeichnungsgeräten („Horchkisten“)

© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

Ergebnisse der Erfassungen

Fledermäuse 2013

Ergebnisse:

7 Arten und zwei Artengruppen (Bartfledermaus, Langohr)

Tab. 2: Im UG vorkommende Arten und ihr Gefährdungsstatus nach den Roten Listen Niedersachsens (NLWKN in Vorb.) und Deutschlands (MEINIG et al. 2009)

Art	Nachweisstatus	Rote Liste Nds.	Rote Liste Deutschland
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)	Detektor, Sicht	3	V
Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*)	Detektor	G	D
Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*)	Detektor, Sicht	2	G
Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)	Detektor	-	-
Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*)	Detektor	R	-
Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*)	Detektor	R	D
Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*)	Detektor	V	-
Bartfledermaus spec. (*Myotis mystacinus/brandtii*)[1]	Detektor	D/3	V/V
Langohr spec. (*Plecotus auritus/austriacus*)[1]	Detektor	V/R	V/2

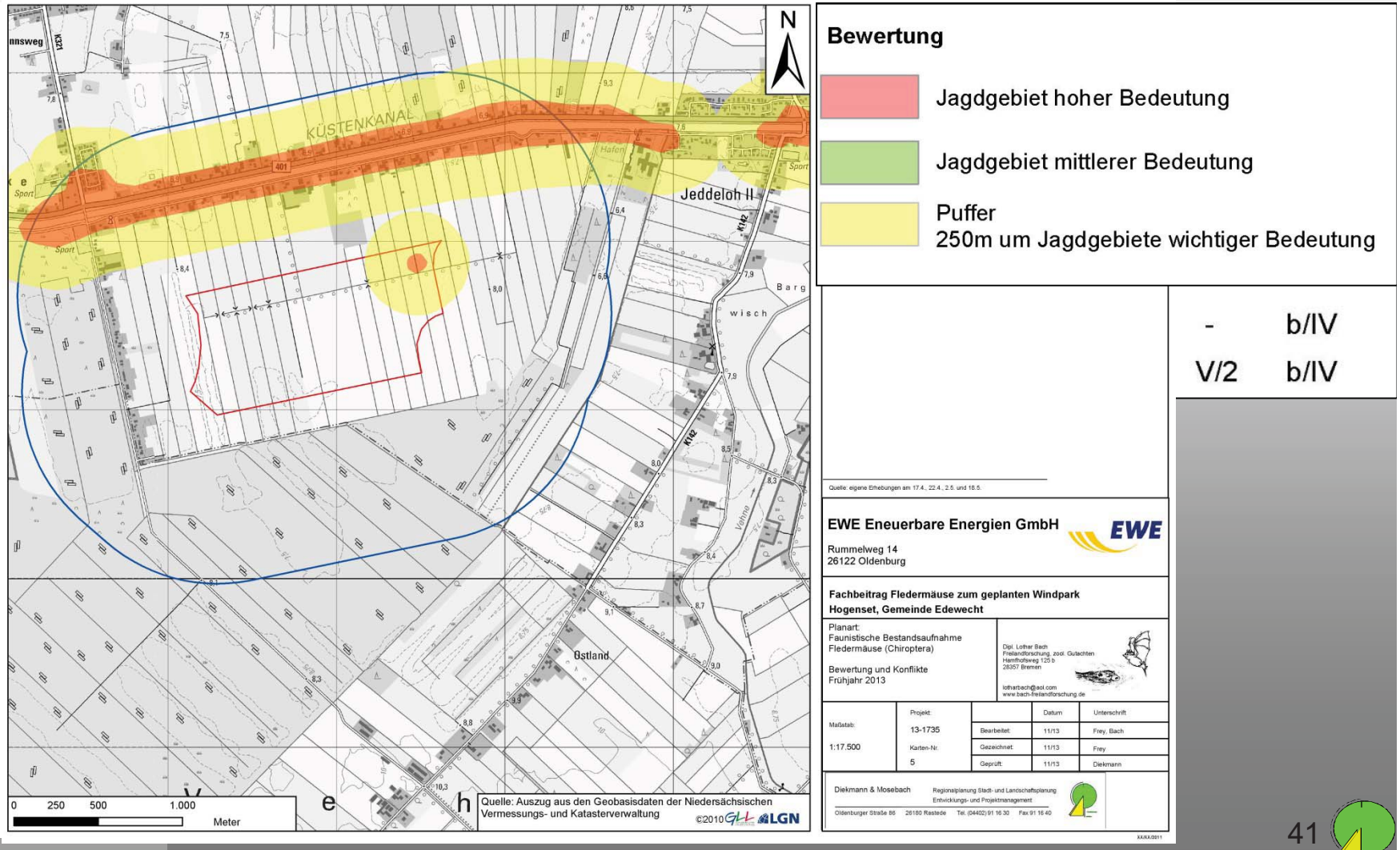
Legende: 2 = stark gefährdet 3 = gefährdet V = Arten der Vorwarnliste
G = Gefährdung anzunehmen, Status aber unbekannt R = Art mit eingeschränktem Verbreitungsgebiet

1) Die Geschwisterarten *M. mystacinus* & *M. brandtii* und *Plecotus auritus/austriacus* können aufgrund ähnlicher Rufcharakteristika im Freiland bisher nicht sicher unterscheiden werden.

© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

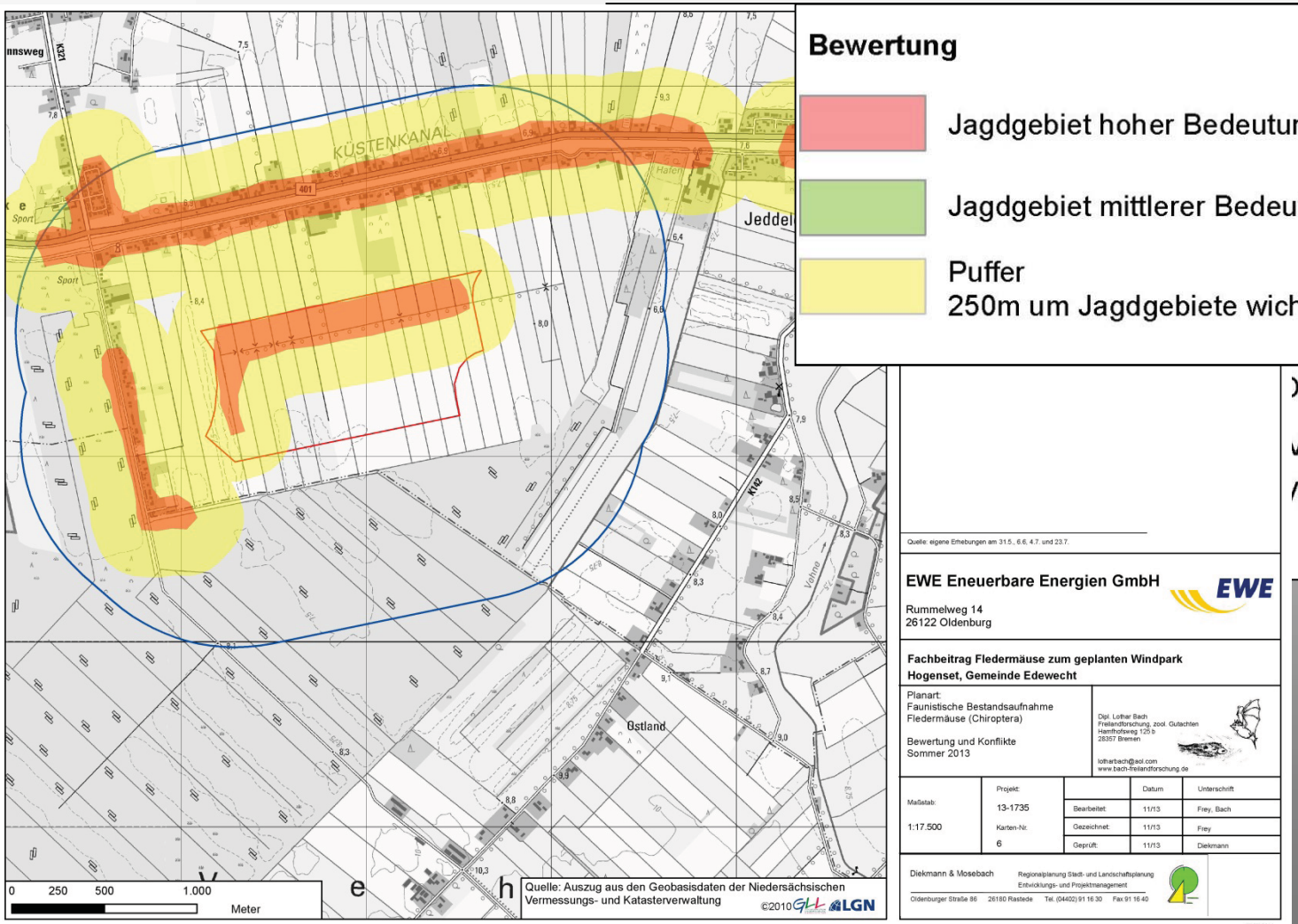
Ergebnisse der Erfassungen

Fledermäuse 2013 – Frühjahr: Bestand und Konflikte



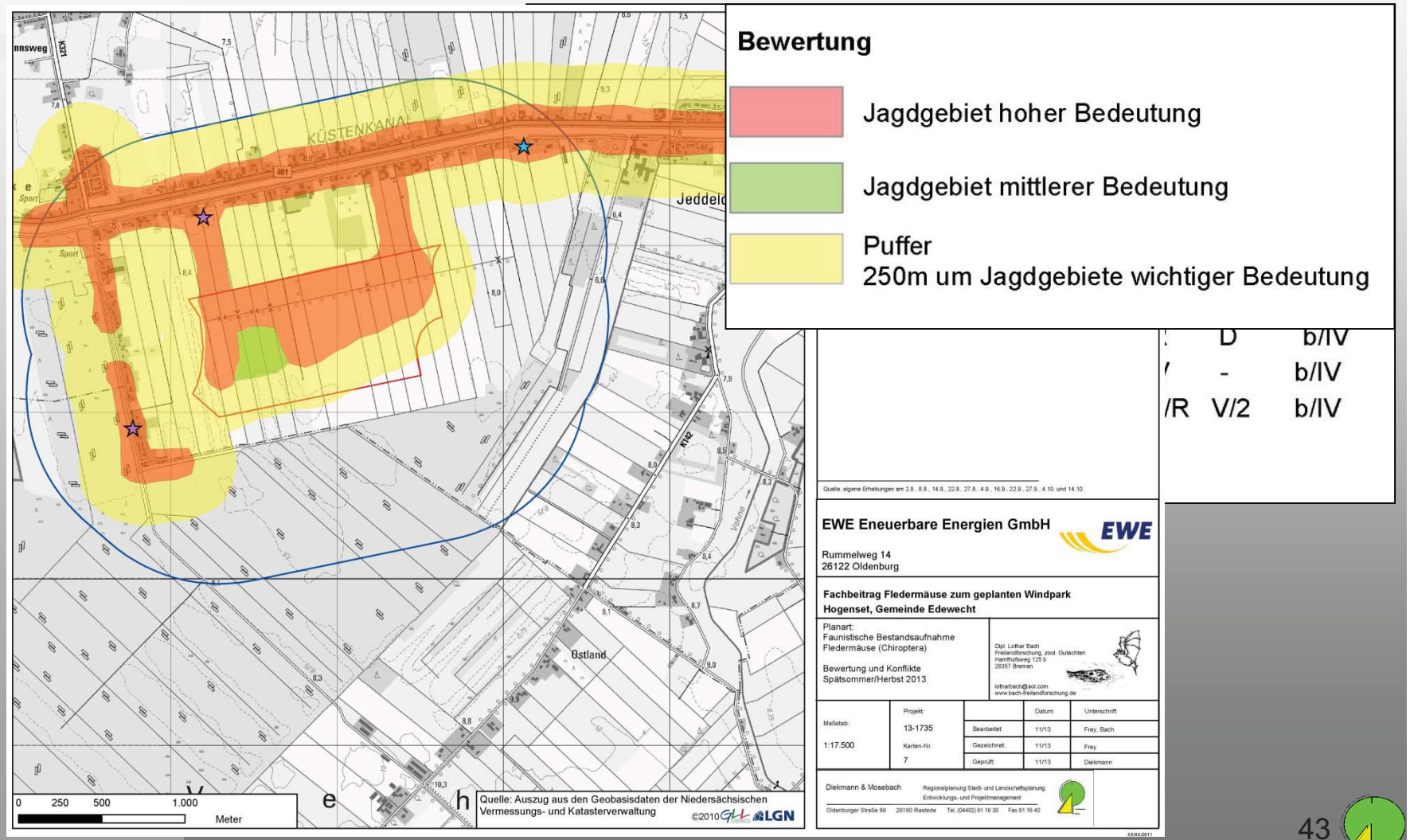
Ergebnisse der Erfassungen

Fledermäuse 2013 – Sommer: Bestand und Konflikte



Ergebnisse der Erfassungen

Fledermäuse 2013 – Herbst: Bestand und Konflikte



Ergebnisse der Erfassungen

Fledermäuse 2013 - Fazit

- Aufgrund des **Kollisionsrisikos** von 5 Arten (Abendsegler, Kleinabendsegler, Breitflügel-, Zwerg- und Rauhautfledermaus) sollten von Jagdgebieten mittlerer und hoher Bedeutung sowie ein Umkreis von 250 m Abstand von Windenergieanlagen frei gehalten werden.
- Wenn doch in diesen Bereichen WEA aufgestellt werden sollen, sind **Abschaltzeiten** der Anlagen bei Windgeschwindigkeiten unter 7-8 m/s zu folgenden Zeiten einzuhalten:
  - ab Anfang Juli bis Ende September ganznächtig
  - im Oktober von ca. 1 Std. vor Sonnenuntergang bis Mitternacht.

- Es wurden keine konkreten Anlagenstandorte zugrunde gelegt, v. a. im Hinblick auf die Platzierung der Horchkisten.

Zur genaueren Eingrenzung der vorgeschlagenen Abschaltzeiten ist ein 2jähriges Monitoring nach Aufstellung der Anlagen zu empfehlen.

© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014

Vorläufige Stellungnahme des Landkreises Ammerland

„die vorgelegten avifaunistischen Fachbeiträge zeigen, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit gegen die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) verstoßen werden wird.

Die Fragestellung, ob artenschutzrechtliche Hindernisse auf Dauer überwindbar sind, kann nur aus einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) heraus beurteilt werden. Diese liegt hier bisher nicht vor.

Nur anhand der saP lässt sich prognostizieren, ob die zur Umsetzung der Bauleitplanung erforderlichen Maßnahmen in den Genuss einer sich auf § 45 Absatz 7 BNatSchG gründenden Ausnahme gelangen, die es der Gemeinde Edewecht gestattet, in eine „objektive Ausnahmelage“ hineinzuplanen.“ (...)

© Planungsbüro Diekmann & Mosebach 28.04.2014